

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden  
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

**BEWEGUNGS RÄUME BRUGG**

**Vinyasa Flow Yoga**  
Gratis-Schnupperaktion bis 6.2.  
Mi 12 - 13 / 18:30 - 20; Fr 12 - 13  
Marina Rothenbach 076 364 80 15

**Barre Concept**  
6x ab Samstag 10.1., 10 - 11  
Rebecca Bachmann 079 574 86 02

**Feldenkreis Sonntags-Seminar**  
Fit für den Winter, 18.1., 9:30 - 17  
Ursula Seiler 056 442 28 09

**Cantienica Beckenbodentraining**  
5x freitags 23.1. bis 27.2., 11:30 - 13  
Ursula de Vries 056 426 93 71

www.bewegungsraeume-brugg.ch

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

**Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger**

**Electrolux**

AUSSTELLUNGEN • SCHINZNACH • FRICK  
24-h-Service 0878 802 402 www.liebi-schmid.ch

**Gelegenheit**

Einige  
**Polstergruppen  
+ Einzelsofas**

(Ausstellungsstücke)  
in Stoff oder Leder  
Preis sehr günstig  
(ab Fr. 500.00)

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
**SCHINZNACH-DORF**  
vis-à-vis Baumschule Zulauf

## Erbaut 1559 – Abbruch 2015

Hausen: Das älteste Hochstudhaus im Dorf wird derzeit abgerissen

(msp) - Es hat die Jahrhunderte überdauert und wurde nun dem Erdboden gleichgemacht: das mit 455 Jahren älteste und grösste Hochstudhaus von Hausen gibt es nicht mehr. Am Montagmorgen hat der Rückbau des «Brunnerhauses» an der Holzgasse sowie der «alten Post» begonnen. Die beiden Liegenschaften müssen der Wohnüberbauung Holzgasse Süd mit dereinst 26 Miet- und Eigentumswohnungen weichen.

mann weiss, wo er mit der Motorsäge die Schnitte setzen muss, um den wertvollen Wandständer heil herauszutrennen.

Bald darauf schwebt dieser an punktgenau angebrachten Riemen der grossen Baumulde entgegen, wo die Holzkonstruktion sorgfältig platziert wird. Cecil Gut steht die Freude ins Gesicht geschrieben: «Zum Glück ist alles intakt». Aus der Nähe sind die schönen Schnitzereien, die ausgeklügelte Verzahnung der Balken und die speziell gefertigten Holznägel zu sehen.

«Ich habe alles über dieses Haus aufgezeichnet, habe viel Zeit darin verbracht. Für mich ist das ein emotionaler Moment, jetzt da es abgebrochen wird», sagt Cecil Gut, Mittelalter-Archäologin, während sie beobachtet, wie die schwere Baggerzange behutsam den mächtigen Wandständer anhebt.

Die Aargauer Kantonsarchäologie wird dieses Bauteil als Zeugnis historischer Baukunst konservieren. «Es dient der Anschauung und Erinnerung, wie damals gebaut und dekoriert wurde», erklärt Cecil Gut. Doch bevor es soweit ist, kommt das Fachwissen von Martin Hoffmann zum Zug. Der auf historischen Holzbau spezialisierte Zimmer-

### Haus der Superlative

Das älteste Gebäude von Hausen, welches in sechs Jahrhunderten «lebte», war gleichsam ein Haus der Superlative. «Diese enorme Grösse lässt vermuten, dass der Erbauer begütert war.» Für die Konstruktion waren laut Cecil Gut fünf Firstständer (Hochstüde) und drei Wandständer in einen mächtigen Schwellenkranz eingezapft. Zum Vergleich: Das Dahlhaus wurde, gemäss dendrochronologischer Abklärung, erst ein Jahr später und mit «nur» drei Firstständern erbaut. Die zwölf Meter hohen Hochstüde – aus ganzen Baumstämmen gefertigt und auf 45 cm Durchmesser zurechtgebeit – hatten ursprünglich ein ausladendes Stroh-Walm-Dach getragen.

### Wohnüberbauung Holzgasse Süd

Auf dem frei werdenden Areal von 2420 m<sup>2</sup> plant die Immobiliengesellschaft bonainvest mit Sitz in Solothurn drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 26 Miet- und Eigentumswohnungen, einer Gewerbeeinheit sowie einer Einstellhalle mit 29 Plätzen. Das Investitionsvolumen beträgt 17,7 Mio. Franken. Die Baubewilligung liegt bereits vor, sodass nach den hängigen Projektanpassungen mit dem Bau voraussichtlich im Frühling 2015 begonnen werden kann. Die Bauzeit soll rund 18 Monate betragen.



Abbruch Brunnerhaus: Wenn sich der Staubvorhang senkt, bleibt der Blick an russgeschwärzten Wrack-Teilen haften, die einst als Ganzes Obdach boten.



Wertvolles Stück in der Schwebe: Der mächtige Wandständer des Brunnerhauses wird durch die Kantonsarchäologie konserviert.



Cecile Gut ist äusserst beeindruckt von der Baukunst der damaligen Zimmerleute: «Wir wissen, dass für das Brunnerhaus im Winter 1558/59 200-jährige Eichen geschlagen wurden.»

**HANS MEYER AG**

**Samstag**  
**17.1. / 31. 1/ 14.2.**  
**8 - 11 Uhr:**  
**Sperrgut-Annahme**  
**für jedermann**

An der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»  
**Tel. 056 444 83 33**  
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch  
www.hans-meyer-ag.ch

**alle Neuheiten und Aktionen auf**  
**www.fotoeckert.ch**

**Foto Eckert**  
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

**NATUR PUR – TIROLER HOLZBRILLEN**

**bloesser**

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046  
www.bloesser-optik.ch

## CH: «Staatsform des institutionalisierten Misstrauens»

Windisch: Weltwoche-Verleger Roger Köppel mit einer Ode an die direkte Demokratie

(A. R.) - Der Souverän wählt die Politiker, kann sie aber in Sachfragen jederzeit zurückpfleifen: Am OBT-Unternehmerapéro bezeichnete Roger Köppel unsere direkte Demokratie als «Staatsform des institutionalisierten Misstrauens» – oder auch als «die bestorganierte Anarchie des Abendlandes».

### Köppel, wie er schreibt und redt'

Wie wuchtig seine Artikel, so sprachgewaltig sein Referat: Das rund 120-köpfige Publikum bekam den Roger Köppel (Bild unten), wie er schreibt und redt'. Dazu gehört auch die Rela-

tivierung der Bedeutung der Bilateralen: Zusammen mit dem Ökonomen Rudolf Strahm – «sicher unverdächtig, ein ferngesteuerter SVP-Holz Kopf zu sein» – habe man eruiert, dass «95 % der Schweizer Wirtschaft WTO-konsolidiert» seien.

Stichwort MEL: Ergreife die EU nach einer Beschränkung der Personenfreizügigkeit wider Erwarten schädliche Massnahmen, könne man ja immer noch zurück. Was aber nicht angehe sei, «von Anfang an die weisse Fahne» zu hissen. Die EU habe genug Probleme – und dürfte sich kaum zusätzliche aufhalten wollen, zumal «die Schweiz die EU-Kriterien am besten einhält» und eines der wenigen Länder sei, «das seine Rechnungen bezahlt, ohne dass man ihm vorher einen Milliardenkredit geben muss».

Die direkte Demokratie sei vor allem auch ein «Frühwarnsystem». Was sich bei uns – «dem Land mit der höchsten Pro-Kopf-Einwanderung weltweit, 10 Mal höher als in Deutschland» – nun eben beim Thema Migration manifestiere. Und überhaupt gebe es weltweit keinen anderen Staat, der mit der EU die Personenfreizügigkeit habe. Auch vor diesem Hintergrund stünde eine Massregelung der Schweiz recht quer in der Landschaft, so Köppel sinngemäss.

### Intelligenz des Kollektivs grösser als jene der Eliten

Dass die Weltwoche «Gegenpositionen» vertrete, sei nicht «narzisstischem Querulantenentum», sondern der

Tradition der 1933 als unkonventionelle Zeitung gegründeten Publikation geschuldet, unterstrich deren Verleger, grosse Stücke auf die hiesige «Kultur der Selbstbestimmung» haltend. Dank dieser könnten die Regierungen nicht – wie in der EU – «im Blindflug» agieren, würden die Politiker quasi zur Bodenhaftung genötigt und «auch in Kostenhinsicht diszipliniert».

Doppelt unterstrich Roger Köppel, dass die Intelligenz des Kollektivs grösser sei als jene der Eliten. Es fälle durchschnittlich erstaunlich weise Entscheide, mahnte er gerade die Wirtschaftsvertreter, welche die direkte Demokratie oft eher als Gefahr sähen denn als das, was sie sei: unsere grösste Stärke.

«La Grande Nation läuft auf Grund» Angesichts Köppels rhetorischer Brill-

lanz ging beinahe unter, dass er sich in der Analyse zu den Ereignissen in Frankreich ziemlich verrannte: Wenn jemand einfach so mit dem Raketenwerfer durch Paris wandeln könne, zeige dies doch, dass da der Staat abgedankt habe – «La Grande Nation läuft auf Grund», so sein drastischer Befund. Schlüssiger wärs gewesen, hier das diffizile Verhältnis von Freiheit und Sicherheit auszuloten.

Was heute in der Weltwoche sicher nachgeholt wird. Und wenn wir schon bei Empfehlungen sind: Roger Köppel hat sich seine Eloquenz und Schlagfertigkeit nicht zuletzt in Schwawinskis wöchentlichem Stahlbad antrainiert – Roger gegen Roger heisst die Zürcher Kult-Sendung, bei der es kontroverser kaum knallen könnte (auf www.radio1.ch auch als Podcast zu hören).



**Vorzugskonditionen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte**

**Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!**

Mehr Informationen finden Sie auf  
**www.voegtlin-meyer.ch**  
Tel. 056 460 05 05

**Voegtlin-Meyer**  
...mit Energie unterwegs

**Ihre Tankstelle in der Region**

Windisch • Wildeggen • Unterentfelden • Lupfig  
Aarau • Matzendorf • Volketswil • Basel  
Schinznach-Dorf • Reinach AG • Kleindöttingen  
Stetten • Wohlen • Fislisbach • Birmenstorf AG  
Langnau a. Albis • Obermumpf • Sarmenstorf  
Teufenthal • Schwaderloch

# THEATER MÖNTHAL

Lustspiel in 3 Akten von Ray Cooney / Dialektfassung Rico Spring

## «VERRUCKTS GÄLD»

4 Vorstellungen in der Turnhalle Mönthal:

Samstag, 17. Jan. 20.15 Uhr  
 Sonntag, 18. Jan. 13.30 Uhr  
 Freitag, 23. Jan. 20.15 Uhr  
 Samstag, 24. Jan. 20.15 Uhr

Bar, Kaffeestube, Blumentombola

Platzreservation: 056 284 23 94 (Helene Brändle)

(Mo - Fr 18 - 20 Uhr, Sa 14 - 16 Uhr)

Essen à la carte am Fr u. Sa ab 18.30 bis 19.30 Uhr / So ab 12.30 Uhr  
Eintritt: Fr und Sa Fr 15.- / So Erwachsene Fr 12.-; Schüler Fr 5.-

www.stv-moenthal.ch



Blick von unterhalb der Linner Linde Richtung Habsburg und Lägern, die aus dem Nebelmeer herausragen.

## Das kleine Dorf mit freundlichen Menschen

Publikation «Fokus Linn» will Eigenständiges berichten und bewahren

(rb) - Gemeinde Bözberg - Ortsteil Linn, so die offizielle Bezeichnung des einst kleinsten Dorfes im Aargau. Dieses hatte noch als Gemeinde 2006 sein wundervoll gefeiertes 800 Jahr-Jubiläum begangen. Und die Linner wollen weiterhin ihre Identität, ihre Kultur und die Traditionen des Dorfes hochhalten. Zu diesem Zwecke wurde vor Jahresfrist der Verein ProLinn gegründet, der nun zusammen mit dem Dorfverein Linn zu den Festtagen 2014 mit «Fokus Linn» eine Broschüre herausgegeben hat, in der mit verschiedenen Beiträgen Dorfgeschichte nacherzählt wird. Beiträge, die auch 2015 gut zu lesen sind.



«Die Häuser in diesem Dorf stehen sehr nahe aneinander und machen eine ordentliche Gasse; mitten im Dorf steht der Brunnen.» - dies schrieb 1755 der Bözberger Pfarrer in einer Mitteilung über Linn.

(Quelle: Aus Kunstdenkmäler der Schweiz, Band II; Stadtbibliothek Bern, Hist. Helv. II/126)

Die erste Ausgabe von «Fokus Linn» ist professionell aufgemacht; die Publikation soll in loser Folge erscheinen. Das Titelbild zeigt einen aktuellen Weihnachtsbaum, fotografiert vom in der ehemaligen Dorfbeiz «Linde» wohnenden Fotografen Michel Jaussi. Mit von der Partie bei «ProLinn» sind auch Präsident Hans-Martin Niederer, Iris Krebs und Geri Hirt. «Es gibt wohl keinen schöneren Ort um die Festtage zu verbringen als in einem kleinen Dorf inmitten freundlicher Menschen», heisst es auf der Titelseite; im Vorwort weist Hans-Martin Niederer zudem darauf hin, dass dank dem Internetauftritt (www.linnaargau.ch) und vor allem dem vorbildlich betreuten Facebook sehr viel Positives Feedback zu verzeichnen sei.

Im Heft selber wird der Linner Wasserfall im Sagemültäli für einen Naturausflug empfohlen, kommt der Bernhardiner Alex samt Sonntagsknochen vor, der von der «Linde»-Wirtin Erika Bossard im Restaurant jeweils einen Leckerbissen bekam, wird einer Weihnachten in Linn mit Heini Kohler gedacht und die Wanderung von der Linner Linde zur Ruine

Schenkenberg beschrieben. Auch Historisches und News finden ihren Platz. Kurzum eine gelungene Hochglanzpublikation eines Ortes mit ebensolchem Cachet.

Wer sich für «mehr Linn» interessiert, kann sich an den Verein ProLinn, Hans-Martin Niederer, Linn 15, 5225 Linn (Bözberg) wenden oder unter www.linnaargau.ch informieren.

## Windisch: Win-Win-Win bleibt

Einwohnerrat nochmals zum Feuerwehrlokal-Verkauf

(rb) - Der Gemeinderat bringt das ursprünglich für die im letzten November vorgesehene Geschäft «Verkauf Feuerwehrlokal» an der ersten Sitzung vom 28. Januar 2015 nochmals vor den Einwohnerrat. Damals war die Vorlage zurückgezogen worden, weil die Verantwortlichen des Vereins für Alterswohnungen «plötzlich (!?)» gemerkt hatten, dass sie bei dieser Verkaufstakt tüchtig Grundstückgewinnsteuern zu entrichten hätten.

Wie auch immer: Für alle Parteien bleibt die Win-win-win-Situation auch mit dem neuen Vertrag bestehen, so dass der Einwohnerrat dem Vorhaben zustimmen dürfte. Diese Operation spült immerhin über 420'000 Franken in die Gemeindekasse.

Erfreulicher Cash-Zufluss für Gemeinde Der Vorgang an sich wurde im Regional (Nr. 40 2014 / S. 2) ausführlich beschrieben. Die Raiffeisenbank Wasserschloss in Windisch kann mit dem Kauf des Feuerwehrlokals ihre in der gleichen Liegenschaft seit 17 Jahren untergebrachte, sehr gut frequentierte und florierende Filiale zeitgemäss ausbauen. Das betroffene Feuerwehrlokal - es wird durch ein noch zu planendes Ersatzgebäude der inzwischen mit Häusern und Habsburg fusionierten Feuerwehr quasi überflüssig - ist ebenso im Besitz der Gemeinde wie die dem Verein für Alterswohnungen im Baurecht bis 2095 zur Verfügung gestellten weiteren acht Wohnungen und Zusatzräume samt den Bankräumen.

Um die Raiffeisenpläne verwirklichen zu können, muss von der Gemeinde das Baurecht aufgelöst und der Landwert dem Verein für Fr. 50'000.- verkauft werden. Der Verein seinerseits verkauft der Bank die Räumlichkeiten und den Anteil Tiefgaragen ohne Land (und nicht wie ursprünglich vorgesehen mit Land, weil ja dann Grundstückgewinnsteuern angefallen wären) für gleichbleibende Fr. 648'000.-. Die Raiffeisenbank ihrerseits kauft der Gemeinde das Feuerwehrgebäude inklusive Land für Fr. 420'000.- ab (es ist diese Operation samt Auflösung des Baurechtsvertrags, über die der Einwohnerrat zu befinden hat).

Das Resultat der Übung: der Verein hat bereinigte Strukturen, die Bank genügend Platz für ihre Ausbaupläne - und die Gemeinde kommt zu Cash.

**Wirtschaft zum Hirzen**  
 Lisbeth und Dieter Keist  
 5107 Schinznach-Dorf  
 056 443 12 31

**Metzgete**

Freitag 23. Januar ab 17.00 Uhr  
 Samstag 24. Januar ganzer Tag  
 Sonntag 25. Januar ganzer Tag

Reservieren Sie sich einen Tisch  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
 www.hirzen.ch

**BÄCHLI AUTOMOBILE AG**

**Ford**  
 www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

**Wir gratulieren Hansruedi Keller zu seinen 85. Geburtstag am 20. Januar 2015**



Astrid, Hars + Bärli + Ernst + Andi

**FLOHMARKT**



**Umbauen oder Renovieren:**  
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!  
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».  
J. Keller: Tel 078 739 89 49  
mail: goeggs333@gmail.com

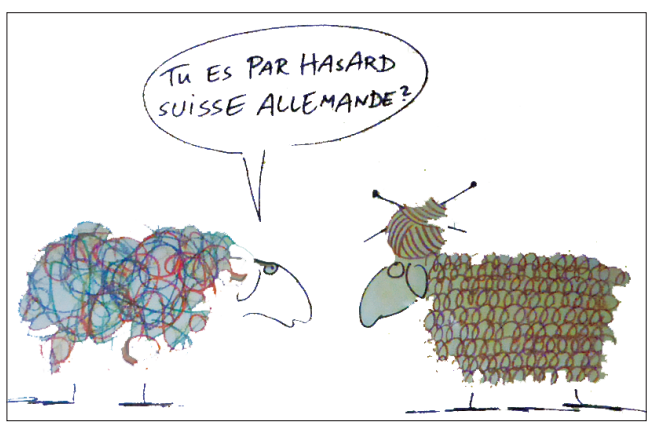
**Fundgrueb an der Ringstr. 1, 5242 Birri.**  
Im Januar jeden Dienstag und Samstag von 10-15 Uhr geöffnet. Kleider, div. neu, Schuhe, Geschirr, Kleinmöbel + div. Krimskrams zu verkaufen.  
Freue mich auf Ihren Besuch! - G. Birri

**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.**  
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

**Ich kaufe alte Briefe, Ansichtskarten und Briefmarken Schweiz + Ausland**  
Komme zu Ihnen nach Hause und bezahle bar. Rufen Sie mich einfach an: 078 613 51 76

**JEANNE G TEAM**  
 COUTURE DESIGNER BOUTIQUE  
**EXPRESSÄNDERUNGEN**  
 STÄPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG  
 056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanne-g.ch

**Zimmer streichen**  
 ab Fr. 250.-  
**MALER EXPRESS**  
 056 241 16 16  
 Natel 079 668 00 15  
 www.maler-express.ch



Ein treffliches Mittel der Röstigraben-Diagnose waren und sind Karikaturen.

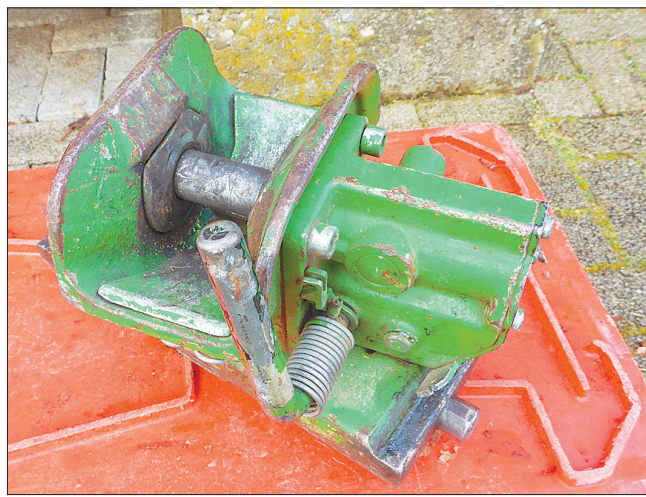
**bruggtour.ch: Venez, voyez, écoutez et goûtez!**  
Am Samstag, 24. Januar, 14 Uhr, bietet bruggtour.ch zusammen mit dem extra für die Teilnehmenden geöffneten Vindonissa-Museum Einblick in die Gegebenheit, dass der Röstigraben keine Erfindung der Neuzeit ist. Museumsleiter René Hänggi führt durch die Sonderausstellung «Röstigraben», die nebst dem bekannten römischen Erbgut ein weiteres aufzeigt - eben den Röstigraben. Kartoffeln gabs bei den Römern noch nicht. Warum dann Röstigraben? Davon und viel mehr erfahren die Teilnehmer auf der Führung. Anschliessend können bei Weisswein (oder Mineral) und Gebäck vom Röstigraben-Gebiet Erfahrungen ausgetauscht werden.  
Kosten: 15.- / Person, inkl. Eintritt, Führung, Apéro mit Wein und Gebäck. Dauer: 1 1/2 - 2 Std.  
Treffpunkt: Eingang Vindonissa-Museum, Brugg  
Anmeldung: Bis 23. Januar 2015 an info@bruggtour.ch - 079 741 21 42

## KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

## Schinznach: Näheres zur «verlorenen» Traktor-Anhängerkupplung

(rb) - In den Nachrichten aus den Gemeinden wird manchmal auf Fundgegenstände hingewiesen. Meistens sind es Schlüssel, Ringe, Uhren. Nun war dem Gemeindeblatt von Schinznach Ende 2014 zu entnehmen: «Es wurde die Anhängerkupplung eines Traktors am 4. Dezember 2014 bei der Kreuzgarage Schinznach-Dorf gefunden. Der rechtmässige Besitzer kann sich bei der Gemeindeverwaltung Schinznach unter 056 463 63 15 melden.»



Nachforschungen ergaben: Bei der Traktorkupplung handelt es sich um eine der Marke «Rockinger», die auch für John Deere-Traktoren gebraucht wird, wie auf Anfrage seitens der Landmaschinenfirma Leder+ Perret, Schinznach, zu vernehmen war. Bis jetzt hat das rund 1'000-fränkige Maschinenteil (Bild) noch niemand abgeholt. Vielleicht, weil kurz nach dem Verlust die Frau des neu pensionierten Schinznacher Metzgers Heinz Amsler - er führt als Hobby das Metzgen an und ist weiterhin in seinem best eingerichteten Schlachthüsli mit dem Präparieren ihm von Jägern anvertrauten Tieren beschäftigt - mit ihrem Auto beim Kreuzbrunnen über das gewichtige Teil fuhr. Dabei wurde die Stosstange beschädigt und das Auto unten so aufgeschlitzt, dass Öl auslief. Die auf den Platz gerufene Polizei rückte der Flüssigkeit mit Ölbinder zu Leibe. Der Schaden am Auto ist repariert, die Kupplung nach wie vor bei Heinz Amsler. Er meinte, dass sich der Chauffeur des Traktors wohl nicht melden würde, weil er eine Polizeibusse zu gewärtigen hat.

**ARKTIS**  
 Grönland & Spitzbergen  
 Multivision von Andreas und Christian Zimmermann

**BADEN Aula Kanti**  
 Donnerstag 15. Januar, 19.30 Uhr  
**WINDISCH Pfarreisaal**  
 Mittwoch 21. Januar, 19.30 Uhr  
 Infos und Tickets: www.global-av.ch

5300 Vogelsang  
 Tel. 056/210 24 45  
 Fax 056/210 24 46

**Isidor Geissberger**  
 Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

**Offiz. Servicestelle Lächli-Marken-Heizkessel.**

**Brenner- & Heizungsservice aller Marken**

**Sudoku -Zahlenrätsel** Wo 3-2015

			1					
4			2					9
		8	7	9	5			
7								2
	6	4				8	3	
9								4
		5	6		4	7		
3				9				1
			7					

www.tanzkalender.ch

Warum glaubst du, dass wir mit unserem kleinen Peter zu streng sind?

Als meine Freundin ihn fragte wie er heisst, sagte er: «Peter Lassdas»!



**PUTZFRAUEN NEWS**

23.01.-08.03.2015

**ROCKETS  
RISE BEST IN  
DARKNESS**CHRISTOPH BRÜNGGEL |  
LORENZ OLIVIER SCHMID |VORSTADT 19 | 5200 BRUGG  
TELEFON 056 441 96 01  
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH  
MI-FR 14.30-18 | SA/SO 11-16STADT BRUGG  
AARGAUER KURATORIUM  
ERNST GOHNER STIFTUNGZIMMERMANNHAUS  
BRUGG KUNST & MUSIK

In der «Chräpfete» wurde die geplante Überbauung bereits ausgesteckt. Rechts: «Heisst ein Haus zum Schweizerdegen...» – das Rähhäusli oberhalb der neuen Terrassenhäuser soll zur Nutzung durch die Parteien hübsch renoviert werden.

**Bruggerberg: Neue Terrassenhaus-Überbauung geplant**

Sechs Wohneinheiten und eine Einstellhalle

(rb) - Bereits vor zwei Jahren hatte an der AKB-Immo-Messe Marcel Lauber von der Laubhus AG einen Terrassenhaus-Komplex hinter der Kaserne am Bruggerberg angekündigt (Regional 7.3.13; Seite 7). Das damals gezeigte Modell unterscheidet sich in den Dimensionen und vor allem der Dachform vom jetzt aufliegenden Projekt, das die geltenden Vorschriften erfüllt. Dieses sieht nun auf drei Ebenen den Bau von je drei 3 1/2- und 4 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnungen sowie eine Einstellhalle vor.

Nachdem genau vor 50 Jahren die damals als absolut revolutionär geltenden Terrassenhäuser an der Umiker Mühlehalde des Architekten Hans Ulrich Scherer bezogen werden konnten, sind seither dutzende Terrassenhaus-Wohnungen am Bruggerberg gebaut worden. Diese Siedlungsform drängte sich hier in Brugg speziell auf, weil in der Ebene einfach zu wenig Flächen für gehobeneren Wohnungsbau vorhanden sind. «Der Hang ist zum Besiedeln da» titelte der Schreibende schon im alten «Brugger Tagblatt» bei der Ankündigung der Étap-

pe 2 in Miken vor 45 Jahren – und bis heute kann er sich nur wiederholen.

**Reizvolle Grundrisse**

So eben auch jetzt, wo ein zwar kleines, aber gediegenes Projekt des Bauherrn Marcel Lauber von der Laubhus AG Rüfenach (Architektur Max Müller Arch, Baden) für knapp 2,9 Millionen Franken (ohne Land!) realisiert werden soll. Auf einer Bruttogeschossfläche von 723 Quadratmetern sind die sechs Wohnungen unter leicht geknickten, parallel zum Hang verlaufenden Dächern mit grossen Terrassen und Balkonen ausgestattet und mit einem zentralen Vertikallift samt Treppenhaus erschlossen. Sie entstehen am Schützenmattweg 2, am Hang hinter der Kaserne, im Gebiet «Chräpfete». (Kontakt: Laubhus AG, 056 284 25 52). Ein Thema für sich ist die Renovation des alten Rebhäuschens und die Einrichtung eines Rebbbergs. Auf 5 Aren sollen hier Cabernet Jura-Reben gepflanzt werden, deren Betreuung in den Händen von Bruno Hartmann aus Remigen liegt. Darüber später mehr.



Blick auf eine Modellstudie der «Chräpfete»-Überbauung.

**Praxis Dres. med. Barbara und Christian Keller**

Wir sind in neue Räume umgezogen  
Wir freuen uns, Sie ab dem 12.1.2015 wieder in der bewährten Doppelpraxis fachärztlich betreuen zu können

Haus der Medizin, 2. Stock  
Fröhlichstrasse 5  
5200 Brugg

Tel 056 462 57 77  
Fax 056 462 57 78

Dr. med. Barbara Keller, Fachärztin Gynäkologie und Geburtshilfe  
Dr. med. Christian Keller, Facharzt Innere Medizin

**Dampfschiff: Am Freitag Blues Rock mit «Oveon»**

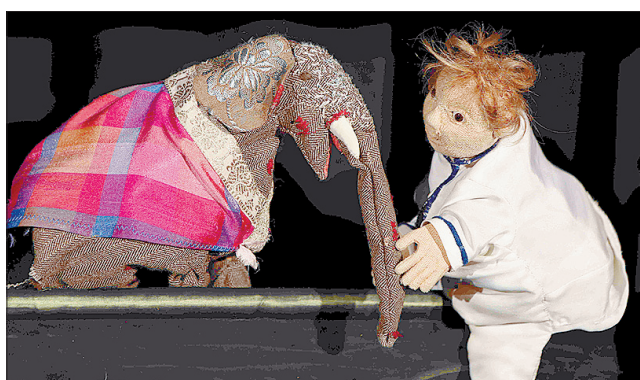
«Oveon» (Stephen Fitzpatrick, Alan Fitzpatrick, Enda Waltherson, Martin Fischer) verbinden auf subtile Art und Weise Singer-Songwriter-Sounds mit Einflüssen aus dem Pop-Rock-Genre und kreieren so einen frischen, neuartigen Sound, der unter die Haut geht. Mit seinem Charisma und seiner Stimme schafft es Sänger und Lead-Gitarist Stephen Fitzpatrick, Herzen zu berühren. Mit natürlichen, warmen Drumbeats und einer tragenden Basslinie vereint die Band die Musik zu einem einzigartigen Erlebnis – am Freitag, 16. Januar, im Brugger Dampfschiff. Bar, Sounds und Billard von 18 bis 2 Uhr, Beginn Konzert 21 Uhr Fr. 20.-/15.- (Member/Legi) Dampfschiff Kulturclub, Aarauerstrasse 26, 5200 Brugg www.dampfschiffbrugg.ch

**Bossartschür: Der Murr – Ein Traumspiel**

Am Sonntag, 18. Januar, 11 Uhr, gibt die Puppenspielerin Margrit Gysin auf Einladung des Kulturkreises Windisch in der Bossartschür «Der Murr – ein Traumspiel» (Bild) zum Besten. Eines Abends, als er eigentlich längst hätte einschlafen sollen, überkommt Murr die Lust nach etwas Leckerem. Seine Kuschartiere – der Elefant, das Eichhörnchen, der Igel und der Bär – wollen ihm helfen. Aber weil sie nicht sofort fündig werden, begibt sich Murr selbst auf eine längere Suche. Im Wald begegnet er dem Sandmann und taucht in seltsame, traumhafte Welten ein. Damit ist der Weg frei für Margrit Gysin, die mit ihrer Erzähl- und Spielkunst alle - ob klein oder gross., verzaubert.

www.figurentheater-margrit-gysin.ch

Für Kinder ab 4 Jahren und ihre erwachsenen Begleiter  
Bossartschür, Dorfstrasse 25, Windisch  
Tageskasse ab 10.30 Uhr;  
Vorverkauf: Odeon Brugg, Bahnhofplatz 11, 5200 Brugg, Tel. 056 450 35 65 / Eintritt: Erwachsene Fr. 16.-, Kinder Fr. 12.-

**Kammernmusik mit dem Trio Rafale**

Konzert im Zimmermannhaus Brugg

Das aufstrebende Schweizer Trio Rafale – es ist am Freitag, 23. Januar, 19.30 Uhr, im Brugger Zimmermannhaus zu hören – trägt den französischen Namen für Windböe. Wobei Wind neben dem stürmischen Windstoss auch ein warmer Luftstrom oder eine kühle Brise sein kann und damit Metapher für jede Art von musikalisch belebter Bewegung ist.

Trio Rafale mit dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester mit Beethovens Tripel-Konzert auf Tournee. Für die Saison 2013/14 folgten Konzerte u.a. in Frankfurt/Main, Hamburg, München, in der Wigmore Hall London, gefolgt von Konzerten in Cardiff, Edinburgh und Belfast. Erste Preise an Erstklass-Veranstaltungen (Osaka International Chamber Music Competition im Mai 2014, Concours national pour Trio instrumental Prix Geraldine Whittaker) sowie der Gewinn des Kammermusikwettbewerbs des Migros Kulturprozent 2013 bezeugen die Qualität des Trios, das bereits zwei CD's mit Werken von Schumann und Ravel (2012) und mit Werken von Vasks und Brahms (2013) veröffentlichte.

Freitag, 23. Januar 2015, 19.30 Uhr  
Kammernmusik mit Trio Rafale.  
Zur Aufführung gelangen Werke von Ludwig van Beethoven Klaviertrio B-Dur op. 97, Jannik Giger Klaviertrio «CAPRICE» gewidmet dem Trio Rafale, und Johannes Brahms Klaviertrio Nr. 2 C-Dur op. 87.  
Eintritt 40.- / Schüler 20.-  
Reservation: 056 441 96 01 und info@zimmermannhaus.ch

Eine Konzertanfrage für das Trio von Maurice Ravel führte die drei jungen Studenten Maki Wiederkehr (Klavier), Daniel Meier (Violine) und Flurin Cuonz (Violoncello) der Zürcher Hochschule der Künste im Frühjahr 2008 zusammen. Seit September 2014 nimmt das Trio Unterricht bei Rainer Schmidt im Rahmen eines Nachdiplom-Studiums an der Musik-Akademie Basel. Weitere musikalische Impulse erhielt das Trio bei den Schaffhauser Meisterkursen, sowie bei Bernard Greenhouse.

Seit seiner Gründung spielte das Trio zahlreiche Konzerte in allen größeren Städten der Schweiz und war 2012 etwa bei der Lenzburgiade und den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker zu Gast. Im Sommer 2013 gab es sein erfolgreiches Debüt in Paris; im Herbst 2013 war das



Das Trio Rafale mit (v. l.) Daniel Meier (Violine), Maki Wiederkehr (Klavier) und Flurin Cuonz (Violoncello).

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizraKdt Waffenplatz  
Brugg/Bremgarten**Schiessanzeige 2015**

Auf den Waffenplätzen Brugg und Bremgarten finden während des ganzen Jahres Schiess- und Sprengübungen statt:

**1. Waffenplatz Bremgarten**

**1.1. Schiessanlagen Stockweier** Koord 666 900/245 700  
Scharfschiessübungen mit Sturmgewehren und Pistolen. Vor Beginn der Übungen bei Tag werden beim Schützenhaus der Schiessballone gehisst bzw. bei Dämmerungs- und Nachtschiessen die Signallampen eingeschaltet und die Zugänge Zielhang/ Kugelfang mit Barrieren abgesperrt.

**1.2. Schiessplatz Kiesgrube Hegnau** Koord 667 300/246 700  
Scharfschiessübungen mit Panzerfaust, Sturmgewehren und Pistolen, sowie Sprengübungen mit Sprengkapseln und Sprengschnur. Vor Beginn der Übungen werden bei den Zugängen rot-weiße Fahnen gestellt.

**1.3. Sprenggrube Allmänd** Koord 667 800/245 700  
Sprengübungen mit Sprengkapseln und Sprengschnur. Absperrung mit Absperrposten und rot-weißen Fahnen.

**2. Waffenplatz Brugg**

**2.1. Schiessanlage Krähthäl (Riniken)** Koord 655 750/259 900  
Scharfschiessübungen mit Sturmgewehren, Pistolen, Handgranaten und Panzerfaust. Vor Beginn der Übungen werden beim Schützenhaus und/oder im südwestlichen Teil des Krähthäls Schiessballone gehisst. Zusätzlich werden Schiessen im südwestlichen Teil des Krähthäls auch im Gebiet Hafen (Unterbözberg) mit rot-weißen Fahnen markiert.

**2.2. Gefechtsschiessplatz Eichwald (Zeihen)** Koord 649 500/257 800  
Scharfschiessübungen mit Sturmgewehren, Pistolen und Handgranaten. Vor Beginn der Übungen werden bei den Baracken und im Tal (300m Richtung Oberzeihen) Schiessballone gehisst und die Zugänge Zielhang/Kugelfang mit Barrieren abgesperrt.

**2.3. Truppenübungsplatz Linn** Koord 651 300/258 250  
Scharfschiessübungen mit Sturmgewehren und Panzerfaust. Vor Beginn der Übungen werden auf dem Schiessgelände rot-weiße Schiessballone gehisst.

**3. Besonderes****3.1. Dämmerungs- und Nachtschiessen**

Anstelle der Schiessballone und rot-weißen Signalfahnen werden rote Signallampen gestellt.

**3.2. Bekanntmachung**

Die Bekanntmachung der Schiessübungen findet nur durch dieses Inserat und die erwähnten Signale statt. Solange die Signale nicht eingezogen, oder die Absperrposten bzw. Absperrungen nicht aufgehoben sind, dürfen die gefährdeten Räume von Unbefugten nicht betreten werden. Das Missachten geschlossener Barrieren, gehisster oder aufgestellter Signale, sowie Anweisungen von Absperrposten, ist strafbar.

**3.3. Blindgänger**

Das Berühren oder Auflesen von Blindgängern sowie von Geschossteilen, ist strengstens verboten. Blindgänger oder Geschossteile können noch nach Jahren explodieren. Wer einen Blindgänger oder Geschossteile findet, hat den Fundort zu markieren, und den Fund dem Kommando Ausbildungsabschnitt 22, Tel. 056 460 13 21, oder dem nächsten Polizeiposten, Tel 117, zu melden.

**4. Allgemeine Vorschriften****4.1. Verkehrssignalisationen**

Die Verkehrssignalisationen auf den Waffenplätzen sind ausnahmslos zu befolgen. Missachtungen haben Verzeigung bei der Polizei zur Folge.

**4.2. Übungsplätze der Truppe**

Um die Truppe bei der Ausbildung nicht zu behindern, aber auch um Unfallrisiken einzuschränken, ist das Parkieren von Zivilfahrzeugen, sowie der Aufenthalt von Zivilpersonen auf Arbeits-, Übungs-, Lager- und Truppenparkplätzen verboten. Eltern werden gebeten, dies ihren Kindern mitzuteilen. Den Anweisungen der Truppe ist Folge zu leisten.

**4.3. Arbeiten der Truppe am, auf und über dem Wasser**

Auf gewissen Flussabschnitten von Aare und Reuss ist jederzeit mit Behinderungen durch militärischen Schiffsverkehr, gespannte Seile, Rammeinsätze und Brückenbau zu rechnen. Die angebrachten Flusssignalisationen und die Weisungen von Flusswachen sind zu befolgen.

**4.4. Benützung von Waffenplatzanlagen**

Die Benützung von Waffenplatzanlagen oder bundeseigenen Land- oder Waldgelände, bedarf einer schriftlichen Bewilligung des Waffenplatzkommandos oder des Waffenplatzbetriebes.

**Verboten sind:**

- Beschädigungen jeglicher Art von Bundeseigentum.
- Zelten oder Campieren (inkl das Abstellen von Wohnwagen) auf dem gesamten Waffenplatzareal.
- Entfachen von Feuer in der Nähe von Bauten, Geräten, Fahrzeugen etc
- Besteigen von Fahrzeugen, Geräten, oder Bauten aller Art. Hunde sind im Ausbildungsbereich der Truppe an der Leine zu führen. Das Nichtbenützen der aufgestellten Robidoganlagen hat eine Wegweisung bzw Verzeigung zur Folge.

**4.5. Haftung**

Für Unglücksfälle, die aus Missachtung dieser Schiessanzeige entstehen, oder verursacht werden, wird jede Haftung abgelehnt. Die strafrechtliche Ahndung bleibt vorbehalten.

5200 Brugg, Januar 2015

**KOMMANDANT WAFENPLATZ  
BRUGG**  
Oberst André Güss

5620 Bremgarten, Januar 2015

**KOMMANDANT WAFENPLATZ  
BREMGGARTEN**  
Oberst i Gst Marco Vanoli**Fr. 6'000.– für «Sinnesgarten»**

Markus Biland AG spendet an Bremgartner Institution

Es gehört seit Jahren zur Tradition der Firma Markus Biland AG in Birnenstorf, Institutionen für Menschen mit Behinderung am Geschäftserfolg teilhaben zu lassen. So konnte auch kürzlich anstelle von Werbegeschenken der St. Josef-Stiftung in Bremgarten der Betrag von 6'000 Franken persönlich überbracht werden. Die Spende wird zweckgebunden für die Gestaltung des neuen Sinnesgartens der St. Josef-Stiftung verwendet. Bei der Spendenübergabe mit dabei (im Bild von rechts): Markus Biland, Geschäftsführer, Heinz Bichsel, Stv. Geschäftsführer, Thomas Bopp, Stiftungsleiter St. Josef-Stiftung, Selma Steinlechner, Leiterin Administration.





Oben: Crispino Bergamaschi verdeutlichte das duale Bildungssystem eindrücklich. Blick in den Campussaal (für den Schreibenden etwas zu viel Rotlicht).

Unten: Die militärischen Spitzen mit Wpl-Stellvertreter Adj Uof Adrian Gerwer (links) und dem Brugger Waffenplatzkommandanten Oberst André Güss werden von Gotthard-Wirt Roger Widmer verwöhnt. Brugger Urgesteine: Der immer noch tätige Uhren- und Schmuck-Spezialist Georges Boutellier unterhält sich mit Ruheständler Optiker Reiner Bloesser. Beide haben bereits vor der vor 40 Jahren eingeläuteten Ära Neumarkt ihre Ladengeschäfte in Brugg geführt. Kabelwerke Brugg-VR-Präsident und Campus-Nachbar Otto H. Suhner erinnerte sich an 60 Jahre zurückliegende Primarschul-Raufereien mit alt Gotthard-Wirt Fritz Widmer («Er war stärker als ich»).



## Nicht gegen-, nur miteinander erfolgreich

Duales Bildungssystem als Verpflichtung für alle

(rb) - FHNW-Direktionspräsident Crispino Bergamaschi stimmte am ersten gemeinsamen Unternehmer-Neujahrsempfang der Gemeinden Brugg und Windisch im Campussaal vor 220 geladenen Gästen ein Loblied an auf das duale Bildungssystem der Schweiz. Er mahnte auch, dieses System sei kein Selbstläufer. Es brauche den steten Einsatz aller, es aktuell und lebensfähig zu halten.

Am Hauptsitz und quasi im Herzen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, auf dem Campus eben, hatten sich Unternehmerinnen und Unternehmer, Gewerbetreibenden und Kaufleute eingefunden, um Kontakte zu pflegen. Ihnen dankte der Brugger Stadtammann Daniel Moser für ihren Einsatz in der Region und für ihre erfolgreiche Innovationskraft. Gemeindeammann Heidi Ammon von Windisch gab am Schluss ihrer Freude darüber Ausdruck, dass sich Spitzenleute, die Spitzenleistungen vollbringen, an diesem Anlass austauschen würden.

Sie wies auch auf die Spitzen-Zusammenarbeit zwischen Windisch und Brugg bei den vielen zu lösenden Problemen hin, was schliesslich zum Gelingen der Vision Campus samt Saal geführt habe.

### Abschluss mit Anschluss

In freier Rede, mit grossem Impetus und viel Herzblut, erklärte Crispino Bergamaschi den gespannt Zuhörenden das «Wunder» des dualen Bildungssystem. Dieses nur in der Schweiz so gelebte Ausbildungssystem sieht zwei Wege von der Schule zur Berufstätigkeit vor. Den Gymnasial-universitären und den Lehrstellen-geprägten. Für ersteren entschieden sich rund 20 Prozent der Azubis, für zweiteren über zwei Drittel. Von diesen würden sich 25 Prozent später zu Meistern, zu Berufsleuten mit Fähigkeitsausweis weiterbilden. Seit der Einführung der Berufsmatur stehe all denen auch der Weg an die Fachhochschulen offen (seit 1995 in Technik und Wirtschaft, seit 2002 auch in anderen Sparten wie Musik, Live Sciences, angewandter Psy-

chologie oder Gestaltung und Kunst). Und das Angebot werde rege genutzt. Bergamaschi hielt fest, die Ausbildungsstätten trügen eine hohe soziale Verantwortung. Die Ausbildung der Jugend sei zentral für die Zukunft aller Schichten. Dass das alles kostet, verneinte er nicht, verwies jedoch stolz darauf hin, dass neben den Gesamtausgaben der FHNW von 450 Mio. Franken die Hochschule 225 Mio. Franken Einnahmen präsentieren könne. Einnahmen aus Projekten und Joint Ventures anwendungsorientierter Forschungsprojekte mit Partnern aus Industrie und KMU. Ziel des dualen Weges, so schloss er, sei nach wie vor die Devise «Abschluss mit Anschluss». Das führt letztendlich dazu, dass die Durchlässigkeit von der Anlehre bis zum klassischen Doktorat gegeben ist. Etwas, worauf die Schweiz stolz sein könne und zu dem es Sorge zu tragen gelte. Im Anschluss daran wurde in der angenehmen Atmosphäre zu feinen Häppchen aus dem Brugger «Gotthard» des längeren über Geschäftliches und Persönliches diskutiert.

## Fondue-Rekord auf Akkord-Baustelle

Gewerbeverein Zentrum Brugg: Mit miraculöser Kraftnahrung ins neue Jahr

(msp) - Wir befinden uns im Jahr 2015: Ganz Helvetien ist von den Römern besetzt. Ganz Helvetien? Nein! Ein von unbeugsamen Gewerbetreibenden und Handelsleuten bevölkertes Städtchen hört nicht auf, zu Jahresbeginn Kessel mit geschmolzenem Käse ins Freie zu tragen. Über 140 Unternehmer versammelten sich letzte Woche um dampfende Fondue-Töpfe in Sicht- und Hörweite der Akkord-Baustelle beim Medizinischen Zentrum. Ein neuer Rekord für den Openair-Fondueplausch, organisiert vom Zentrum Brugg.

«Beim Jupiter», rief Zentrum-Präsident Benno Meier aus, «unser Fondue ist mit Zaubertrank verfeinert. So werden unsere Kräfte gestärkt. Die benötigen wir für das neue Jahr!» Die Zutaten des Zaubertranks sind zwar streng geheim, dennoch war zu erfahren, dass unter anderem mit goldener Sichel geschnittene Misteln, Hummer, einermassen frischer Fisch, Steinöl und Druidenmix zu den Bestandteilen gehören. «Langt ordentlich zu», ermunterte Benno Meier die mit lan-

gen Gabeln bewehrten Frauen und Männer.

2015: 10 Jahre Medizinisches Zentrum Gastgeber des munteren Käsefaden-Ziehens und -Vernetzens war diesmal das Medizinische Zentrum Brugg, das im 2015 das 10-jährige Bestehen feiert. Geschäftsführerin Susanna Mattenberger freute sich über den gemeinsamen Jahresauftakt mit den Zentrumsmitgliedern und hielt kurz Rückschau. Nach der Schliessung des Bezirksspitals war dank privater Initiative das Medizinische Zentrum gegründet worden und empfing bereits am 1. Juli 2005 den ersten Patienten. Eine Erfolgsgeschichte, die dank Mut, Risikobereitschaft, Hartnäckigkeit, Geduld und Durchhaltenwillen möglich geworden sei, betonte Susanna Mattenberger und kündigte an, das MZB werde das ganze Jahr über weitere Jubiläums-Marksteine setzen. Dass derweil im Hintergrund die Aushub-Bagger auf der Akkord-Baustelle dröhnten, die Kraftnahrung also quasi auf Akkord-Gebiet eingenommen wurde, macht zwar nicht unverwundbar, aber mit Sicherheit stark.



In freudiger Erwartung auf den geheimnisvollen Bissen: Zentrum-Ehrenmitglied Romano Chiechi, der heuer seit 61 Jahren (!) in seinem Beruf wirkt.



Mit hoher Geschwindigkeit unterwegs: Für Gastgeberin Susanna Mattenberger, Geschäftsführerin Medizinisches Zentrum, steht wiederum ein Intensiv-Jahr bevor. Gemeinsam sind wir stark: Bea Weber, gutschlafen.ch, Birr, Urs Boller und Zentrumpräsident Benno Meier (rechts). Auch Jörg Wüst und Peter Vismara von Windischplus packens entschlossen an.

## «En Kafi mit Kornel...»

Spezielles aus den «Riniker Nachrichten»

Das Trio Eugster sang einst «En Kafi mit Schnaps...». Und nun ist im Riniker Gemeindeblatt nachzulesen, dass so ein Kafi, allerdings mit einem der seltesten Fruchtbrände der Schweiz, dem der Kornelkirsche nämlich, im Restaurant Tannegg zu geniessen ist. Die Probe aufs Exempel ergab, dass es der hoch aromatische Fruchtbrand der Kornelkirsche (Cornus mas), den Wirt Aktas Kazim zum feinen Kafi ausschmückt, in sich hat! Der Kornelkirschen-Strauch steht übrigens im Garten des Rinikers René Kaufmann, der auch auf der Etikette der Flasche aufgeführt ist. Er lieferte als ehemaliger Journalist fürs Blettli gleich die entsprechenden Informationen, die hier wiedergegeben werden.

Ende August/ansfangs September werden die Früchte einzeln vom Boden aufgelesen, nicht gepflückt, und einzeln und trocken sorgfältig gereinigt. Um die 100 000 Steinfrüchte ergeben nur wenige Liter dieses Edelbrands. Zwei Deziliter können deshalb in Nachbarländern mit über 50 Euro gehandelt werden. Für René Kaufmann destilliert Ruedi Arnold, Sulzberg, diese Riniker Früchte, die in hochprozentiger, flüssiger Form in den Riniker Kafi gelangen – oder als «Seitenwagen» mit serviert werden. Das Holz der Kornelkirsche ist derart dicht, hart und schwer, dass es im Wasser untergeht. Schon 500 v. Chr. wurde der Grossstrauch als Werkstoff für Lanzen erwähnt. Der einheimische Strauch ist auch eine beliebte und robuste Gartenpflanze. Sie erträgt Hitze und Trockenheit genau-



so wie Regenperioden. Ihre Samen werden niemals keimen, wenn sie zuvor nicht für einige Zeit tiefgefroren wurden.

Die Kornelkirsche ist ökologisch äusserst wertvoll, denn ihre unzähligen kleinen Blüten sind für Honigbienen eine frühe Nahrung. Im Lauf des Jahres bietet der deswegen auch «Tierlibaum» genannte «Cornus mas» gegen 60 Arten von Insekten, Schmetterlingen, Vögeln und Säugetieren Nahrung oder ein Zuhause.

## Bibliothek Riniken mit neuem Team

Bücherzentrum und Dorftreff in einem

(rb) - Nach zehn Jahren verlässt Bibliotheksleiterin Marianne Erne die Schul- und Gemeindebibliothek Riniken. Ebenso orientiert sich Ingrid Pfund (8 Jahre im Einsatz) neu. Während Marianne Erne noch in der Bibliothek Lupfig und bei der Spitex Brugg wirkt, will Ingrid Pfund eine neue Herausforderung neben ihrer Arbeit als Familienfrau wahrnehmen.

Letzten Samstag (von der Turnhalle her dröhnten die Trommeln, Pauken und Trompeten der sich auf die Faschnacht vorbereitenden Riniker Opus C-voll-Guggen) verabschiedeten sich die beiden Frauen mit einem Apéro in der Bibliothek, wo die neuen Bibliothekarinnen Christine Schaub (je 15 Stellenprozente) bereits fleissig am Bildschirm die Ausleihungen der zahlreich erschienen Bücherwürmer registrierten. Auch Gemeindeammann Ulrich Müller kam, um ein Buch zu holen. Christine Schaub («Ich war schon als Kind eine Leseratte und habe die Leidenschaft für Bücher nie verloren») wird den begehrten Grundkurs für BibliothekarInnen demnächst in Aarau in

Angriff nehmen können. Brigitte Okunbor ihrerseits ist ebenfalls Buchfan und findet, sie mache gerne etwas fürs Dorf. Sie interessiert sich zudem speziell für Jugendbücher.

Die Schul- und Gemeindebibliothek Riniken wurde letzten Sommer neu gestaltet und dient sowohl der Schule (da wirkten die Lehrpersonen als Bibliothekare) als auch der Gemeinde. Vor alle am späteren Samstagvormittag herrscht hier Hochbetrieb. Einblick in die Statistik zeigt, dass die Ausleihen 2015 noch 5'988 betragen, 2013 auf 8'840 stiegen und 2014 bereits bei 9'550 lagen. Die 10'000 dürften also 2015 erreicht werden. Auch die Mitgliederzahl stieg im gleichen Zeitraum von 171 auf 205 Personen. Der Bestand (2014 wurden 627 Medien gekauft) beläuft sich auf aktuell 4'614 Medien.

Riniken zeigt, wie auch andere Bibliotheken (Brugg, Windisch, Lupfig oder Schinzach), dass die Führung solcher Gemeindebibliotheken durchaus sinnvoll und unterstützenswert ist. Dazu kommt, dass, so Marianne Erne, sich viele Familien in der Bibliothek einfinden, quasi eine Art Dorftreffen stattfindet, was dem Zusammenhalt in der Gemeinde dienlich ist.



Links und rechts umrahmen die scheidenden Bibliothekarinnen Marianne Erne und Ingrid Pfund die neuen Kräfte Christine Schaub und Brigitte Okunbor.

## Jugendfeuerwehr Schenkenbergertal braucht Verstärkung

Die Leitung der Jugendfeuerwehr Schenkenbergertal teilt mit: «Wenn du zwischen 12 und 17 Jahren alt bist, heissen wir dich bei uns in der Jugendfeuerwehr Schenkenbergertal herzlich willkommen. „Wir“, das sind rund 15 bis 20 Jugendliche, welche der Jugendfeuerwehr angehören und Verstärkung brauchen können. Dazu gehören auch die Angehörigen der Feuerwehr, welche die Übungen vorbereiten und leiten. Am Freitag, 16. Januar 2015, um 19.30 Uhr, findet unsere Startübung im Feuerwehrmagazin Schinzach-Dorf statt. Komm doch unverbindlich mit

deinen Eltern vorbei. Es würde uns freuen, dich und deine Eltern kennenzulernen. Bei Fragen kannst du dich an die unten aufgeführte Bezugsperson wenden.

Andi Lüscher, Schlossweg 2, 5106 Veltheim, 056 450 15 35, andi.luescher@yetnet.ch.

Falls du gerne der Jugendfeuerwehr beitreten würdest, aber nicht an den Infoabend kommen kannst, melde dich trotzdem bei Andi Lüscher.

Weitere Infos über die Jugendfeuerwehr findest du unter [www.jfw-schenkenbergertal.ch](http://www.jfw-schenkenbergertal.ch)»



Neue fotografische Reproduktionsverfahren bringen die Leuchtkraft der Werke Stäblis besonders zur Geltung. Links: *Landschaft am Wasser* (1878, 33,5cm x 46,5 cm, Öl auf Leinwand, Foto Koller Auktionen AG). Rechts: *Überschwemmtes Land* (1888 48x56,5cm, Öl auf Leinwand, Privatbesitz, Foto: SIK-ISEA, Zürich (Philippe Hitz)).

## Alfred Stäblis «Stimmungslandschaften» im Fokus

Aarau: Spezialausstellung mit Bildern des Brugger Künstlers im Aargauer Kunsthaus (22. Januar -12. April 2015)

(rb) - «Meine Malerei ist Erlebnis, nicht Erfindung». So der Titel der Ausstellung im Aargauer Kunsthaus, die den aus Brugg stammenden Künstler Adolf Stäbli (1842-1901) mit einer thematisch gegliederten Schau ins Zentrum stellt. Bei dieser liegt der Schwerpunkt auf dem Bildtypus der sogenannten «Stimmungslandschaft». Der Brugger Mediziner Fritz Senn, ein profundes Kenner des Malers und seiner Werke, hat bereits in den Brugger Neujahrsblättern 2015 dem eindrücklichen Landschaftsmaler und Brugger Bürger einen Lorbeerkranz gewunden. Er hat auch als «Assistent» mit Kurator Thomas Schmutz die Ausstellung im Kunsthaus während zweier Jahre mitgestaltet.

Das Statement des aus Brugg stammenden Malers, er erfinde nicht, er gestalte sein Erlebnis auf der Leinwand, hat ihm zu Lebzeiten mit seinen stimmungsvoll aufgeladenen Landschaftsdarstellungen zwar späte, dann aber doch grosse Anerkennung sowohl in der Schweiz als auch in seiner Wahlheimat München gebracht. Deshalb steht auch dieser Bildtypus der «Stimmungslandschaft» im Fokus der Ausstellung. Doch lassen wir den Brugger Liebhaber und Spezialisten zu Worte kommen.

**Fritz Senn, was fasziniert Sie am Künstler Adolf Stäbli, wie sind Sie zum Kenner geworden?**

Fritz Senn: «Als Brugger kam ich

bereits früh mit Bildern von Adolf Stäbli in Kontakt. So durfte ich mit meinem Zeichnungslehrer Ernst Mühlenthaler schon in der Bezirksschule das Stäbli Stübli zügelnd helfen. 1972 wurde ich Konservator des Heimatmuseums und konnte Führungen machen. Von da an begann ich, mich vertieft für das Leben und Werk des Malers zu interessieren. Mich faszinierten die ausdrucksstarken Motive der Stimmungslandschaften wie Regen, Wolken, Sturm, Gewitter oder Überschwemmungen. Ich spürte, dass auch «trübe» Bilder «schön» sein können. Ich suchte und sammelte fast die ganze Literatur, die über ihn existierte, und wollte wissen, wo seine Bilder geblieben sind. Ich liess mich durch sein Schicksal beeindruckten. 1984 dann organisierte ich die umfassende Ausstellung über Adolf Stäbli im Rahmen des Stadtrechtsjubiläums in Brugg. Seit zwei Jahren half ich nun Dr. Thomas Schmutz, Kurator des Aargauer Kunsthauses, bei der Vorbereitung der kommenden Ausstellung.»

**Welche Bedeutung hat das «Stäbli-Stübli» in Brugg – und welche Werke gehören zur Sammlung?**

Fritz Senn: «Das Stäbli-Stübli besitzt die grösste Sammlung von Adolf Stäblis Bildern. Darunter befinden sich einige kunsthistorisch bedeutende Werke. 1909 gegründet, auf Intention der Schwester Adele Stäbli und des Brugger Fotografen und Sammlers

Gottlieb Felber. Beide schenkten dem kleinen Museum Bilder. Über die Jahre kamen durch Ankäufe und Schenkungen weitere wichtige Bilder hinzu. Zur Zeit wird das Stäbli-Stübli durch die Ortbürgergemeinde renoviert – die Neueröffnung steht im Frühjahr 2015 an.

**Wie soll sich der Laie dem Werk des Künstlers nähern – was könnte ihn faszinieren?**

Fritz Senn: «Musik klingt, Stäblis Bilder klingen auch. Nur brauchen wir die Augen, um den Klang zu fühlen. «Meine Malerei ist Erlebnis, nicht Erfindung» sagte er von sich. Stäbli hat Bilder komponiert. Er war Atelierrmaler, skizzierte und erlebte die Natur draussen. Er schuf über Jahre, ja Jahrzehnte eigentliche Bildserien wie Harzlandschaften, Kloster Fahr, An der Ammer, Birkenlandschaften oder Überschwemmungen. Erstmals werden solche Bildserien zu sehen sein. Bildvergleiche sind zum Verstehen notwendig. Wir erleben, wie Stäbli in der Spätphase vereinfacht, mit breiterem Pinselstrich zügiger malt und expressiver wird.»

**Aus der Biografie Adolf Stäblis**

1842 in Winterthur als Sohn des aus Brugg stammenden Kupferstechers und Zeichenlehrers Diethelm Stäbli geboren. Blich seinem Heimatkanton stets verbunden, was die viele Skizzen aus der Umgebung des Klosters Fahr, an

der Limmat, der Reuss und der Aare bezeugen, die dem Maler in München als Vorlagen für Gemälde dienten. Stäbli (1842-1901) gehört zu den wichtigsten Vertretern der späromantischen Landschaft in der Schweizer Kunst. Er wurde nach der Gymnasialzeit in Winterthur ins Atelier von Rudolf Koller in Zürich aufgenommen und setzte 1862 auf Kollers Empfehlung seine Ausbildung in Karlsruhe bei Johann Wilhelm Schirmer fort. Nach Stationen in Dresden, Mailand und Paris lässt er sich 1869 definitiv in München nieder. Dort schliesst er Freundschaft mit dem Solothurner Maler Otto Frölicher (1840-1890) und verkehrt mit Arnold Böcklin und dem Pinakothek-Leiter Adolf Bayerdorfer. Er stellt viel aus, findet aber zögerlich Abnehmer und lebt in Armut. Eine Chloroformvergiftung und übermässiger Alkoholgenuss verursachen ihm gesundheitliche Probleme, die ihn am Arbeiten hindern. Dennoch schafft er bedeutende Spätwerke, die auch wegen der Fürsprache Böcklins in Fachkreisen Anerkennung finden. Nach Adolf Stäblis Tod 1901 gelangten grosse Teile seines Nachlasses in die Schweiz. In Brugg, Aarau und anderen Schweizer Städten finden sich seine Bilder, von denen die wichtigsten nun in der Ausstellung des Aargauer Kunsthauses zu sehen sind. Mehr zu Stäblis Malerei und Biografie unter [www.sikart.ch](http://www.sikart.ch). Zur Eröffnung dieser Ausstellung (Vernissage Freitag, 23. Januar, 18 Uhr) wird ein Katalog mit reichhaltigem Bildma-

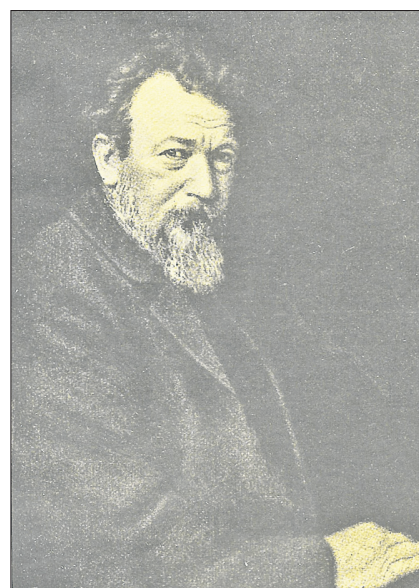
KAMMERMUSIK IV  
23.01.2015 | 19.30

### TRIO RAFALE

BEETHOVEN | GIGER | BRAHMS

VORSTADT 19 | 5200 BRUGG  
EINTRITT CHF 40 | SCHÜLER CHF 20  
RESERVATION | 056 441 96 01  
INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH  
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

STADT BRUGG  
AARGAUER KURATORIUM  
ERNST GÖHNER STIFTUNG



Ein Bild Adolf Stäblis aus dem Brugger Neujahrsblatt 1905, als ein Beitrag über den 1901 verstorbenen Künstler erschien.

terial und Textbeiträge namhafter Kenner des Malers, darunter eben auch Fritz Senn aus Brugg, publiziert (Fr. 39.-). Am Sonntag, 22. Februar, 11 Uhr, und am Donnerstag, 9. April, 18.30 Uhr, wird zudem ein Rundgang durch die Ausstellung mit Gespräch mit Fritz Senn sowie Kurator Thomas Schmutz stattfinden. Am Donnerstag, 3. März, 18.30 Uhr wird ein Rundgang mit Musik angeboten (Thomas Schmutz, Fritz Senn und der Brugger Pianist Jürg Lüthy).

Weiter werden gleichzeitig auch Ausstellungen von Miriam Cahn (körperlich – corporel) und «Caravan 1/2015 - Ausstellungsreihe für junge Kunst: Bertold Stallmach» gezeigt. Auch «Auf der Grenze» (Mit Werken aus der Sammlung und von Gertrud Debrunner) ist noch bis April zu sehen. Das Kunsthaus in Aarau ist Di-So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr geöffnet. Mehr unter [www.aargauerkunsthaus.ch](http://www.aargauerkunsthaus.ch)

Zum Gedenken an Landarzt Dr. Günther Sandfuchs

## Vom Maschinenbauer zum Mediziner

(rb)- Vorletzten Sonntag, 4. Januar 2015, ist mit Dr. Günther Sandfuchs, Bözberg, ein Original verstorben. 97 Jahre alt wurde der weitherum bekannte Landarzt. Bis zuletzt erfreute er sich recht guter Gesundheit und blieb auch seiner leicht schrullig-humorigen Art treu. Einen Blick in sein wechselvolles Leben erlauben eine Beschreibung zu seinem 95. Geburtstag und eigene Erinnerungen.

Günther Sandfuchs wurde am 1. September 1918 in Saarbrücken geboren, noch im Deutschen Kaiserreich. Nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums in Braunschweig wandte er sich dem Maschinenbau-Studium zu und frönte der Faszination Fliegerei. Auf einem Bild ist er noch als Pilot eines «Zöglings», eines leichten Segelflugzeuges, zu sehen. Später, beim Ausbruch des II. Weltkrieges, meldete er sich freiwillig zur Fliegerei. Er war der Meinung, da könne er sich besser drücken. Nie habe er einen Schuss abgefeuert, eine Bombe ausgeklint. Als Pilot flog er



Der fröhlich musizierende Dr. Günther Sandfuchs kurz vor seinem 95. Geburtstag 2013. Die Hohner Student besass er seit dem 10. Lebensjahr.

damals Transportflugzeuge und wurde zur Überführung von Flugzeugen eingesetzt. Wie er meinte, sei ihm die gewichtige JU 52 das liebste Modell gewesen.

Nach dem Krieg aber wandte er sich der Medizin zu, schloss 1953 in Göttingen mit einer Dissertation über die «Symptomatologie und die pathologische Anatomie des malignen Melanoms» ab und kam danach in die Schweiz, wo er in verschiedensten Kliniken arbeitete (davon beinahe 20 Jahre in Königfelden), bevor er sich 1974 auf dem Bözberg mit einer Landarztpraxis im Ursprung etablierte. Noch mit 55 Jahren hatte er 1973 in der Schweiz ein zweites Staatsexamen abgelegt – mit glänzenden Noten. Er sei Landarzt aus Berufung, hatte Günther Sandfuchs immer wieder erklärt – und sein Ziel war es, bis 80 gesund zu bleiben und seine Praxis zum Wohle der Patienten zu führen. «Ich praktiziere, solange ich laufen kann», hielt er einmal fest. Und daran hielt er sich bis kurz vor seinem friedlichen Ableben.

Günther Sandfuchs hatte auch schwere Schicksalsschläge zu bewältigen. Der tragische Bergtod seines Sohnes Peter 1974 traf ihn schwer – ebenso der Tod seiner Frau Erika, die er bereits während des Medizinstudiums kennengelernt hatte. Mit ihr war er 50 Jahre verheiratet und hatte drei Söhne (Peter, Urs und Roland). Im Bözberger Weiler Ueberthal hatte er einen Bauernhofkomplex erstanden. 2003 zerstörte ein Brand die Liegenschaft, die er bis 2006 praktisch in Eigenregie, tatkräftig unterstützt vom Boxklub-Freund Wolfgang Fischer, wieder aufbaute. Gerne nahm er auch jeweils seine Mund- und Ziehharmonika mit, wenn er einer seiner zahlreichen Einladungen folgte. Das wunderschöne Harmonium bei sich zu Hause auf Vierlinden liess er auch nicht verstummeln. Er sagte einmal, für ihn sei die Musik ein Geheimrezept gegen das Altern, gegen den geistigen Verfall.

Günther Sandfuchs wird dem Schreibenden immer in Erinnerung bleiben als humorvoller, unverbogener Mensch. Seine Tätigkeit als Ringarzt beim Boxclub Brugg (1969 begegnete ich ihm das erste Mal am Ring, als bei einem Kampf nach einem Treffer das Blut spritzte, Sandfuchs die rote Nase des Getroffenen inspizierte, sie abwischte und trocken festhielt: «weiter!») bleibt ebenso in Erinnerung wie einige lustig-lockere Äusserungen betreffend rautenförmige blaue Pillen vor mehr als zehn Jahren an einem Ärzteepero im Bezirksspital Brugg.

Und nun ist er in hohem Alter abgetreten, hinterlässt zwei Söhne samt Familien und Freunde, wird im Weichbild des Bözbergs fehlen. Beerdigt wird Günther Sandfuchs am kommenden Samstag, 17. Januar (10.45 Uhr Bestattung auf dem Friedhof, 11 Uhr Abdankung in der Kirche in Kirchbözberg).

### Gemeinderat Riniken bewilligt Openair

Nach ein paar Jahren Pause steigt in diesem Sommer wieder ein Openair in Riniken. Am Freitag, 24. und Samstag, 25. Juli 2015, organisiert der aus der Region Brugg stammende Verein «kleinLaut» diesen musikalischen Leckerbissen. Das Festival findet wie die früheren Openairs im Gebiet «Grundacker-Äsperlimatt» statt. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Bewilligungen erteilt.

### Effingen: Feuerwehrhäuschen zu vermieten

Das alte Feuerwehrhäuschen an der Dorfstrasse wird ab sofort vermietet. Es weist eine Grundfläche von rund 36 Quadratmetern auf und eignet sich als Einstell- oder Lagerraum, eventuell auch als Garage. Der monatliche Mietzins beträgt Fr. 150.-. Bevorzugt werden Interessenten aus Effingen. Fragen beantwortet Gemeinderat Tobias Meier (078 877 01 01) oder die Gemeindekanzlei (062 876 11 09).

## Rockets rise best in Darkness

Visuelle Wahrnehmung – flüchtige Dimensionen

In der Ausstellung «Rockets Rise Best in Darkness» vom 22. Januar bis 8. März im Zimmermannhaus Brugg werden Fotografien von Lorenz Schmid sowie eine Rauminstallation und Wandarbeiten von Christoph Brünggel gezeigt.

In seinen Fotografien stellt Lorenz Schmid den Wahrheitsgehalt fotogra-



fischer Zeugnisse infrage. Dieses Spiel mit visueller Wahrnehmung bindet den Standpunkt des Betrachters ins Werk mit ein und ist nicht selten an der Grenze zur Unsichtbarkeit angesiedelt. Die dabei entstehenden Aufnahmen oszillieren zwischen wissenschaftlicher Abbildung und fiktiver Bildrealität.

Die Arbeiten von Christoph Brünggel beschäftigen sich mit Transformationsprozessen. Dem Sichtbarmachen von Zeit, der flüchtigsten Dimension überhaupt, kommt in seinem Schaffen grosse Bedeutung zu. Seine Arbeiten versteht er auch als Speicher und Orte der Erinnerung. Ihn beschäftigt dabei auch die dunkle, abgründige Seite, das Unterbewusstsein des Menschen. Werken seines aktuellen Schaffens wohnt etwas Okkultes bei.

Galerie Zimmermannhaus, Do 22. Januar, 19 Uhr: Vernissage; So 22. Februar, 11 Uhr: Wortwechsel – Die Künstler im Gespräch mit Andrea Gsell

Mi 25. Februar, 14.30 - 16 Uhr: Kunst für Kinder – Kunst erfahren, Kunst erleben, mit Andrea Huser. Für Kinder von 7 - 12 Jahren.

Zimmermannhaus Brugg, Kunst und Musik; Vorstadt 19, 5200 Brugg; 056 441 96 01, [info@zimmermannhaus.ch](mailto:info@zimmermannhaus.ch) [www.zimmermannhaus.ch](http://www.zimmermannhaus.ch) Mi-Fr 14.30-18, Sa/So 11-16; Eintritt frei



**BILDHÄNDLER  
A. MEIER  
BRÜGG**  
Mürliweg 2  
5200 Brugg  
Tel. 056 441 04 79 www.bildhaender-meier.ch

**Sie haben Gartenträume?  
Wir vieles für Traumgärten!**

**JEANNE G** TEAM  
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



**Herbst-Winter 2014 / 2015:**  
Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, farbige Akzente ...

**COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER**  
STAPFERSTRASSE 27 5200 BRÜGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80  
www.jeanneg.ch • info@jeanneg.ch

**Seit über  
150 Jahren  
Zulauf  
Brugg**

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Aluminiumdächer
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch  
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 · Fax 056 442 41 91  
Annerstrasse 18 · 5200 Brugg

**Klassische Massage**



Stapferstrasse 29, Bewegungsräume Brugg  
Dana Möbius-Lüke 078 910 81 61  
dana.moebius@sanfte-klaenge.org / www.sanfte-klaenge.org

**Malergeschäft**  
Neubau und Renovationen  
Reparaturen von GFK  
Glasfaserverstärktem Kunststoff GmbH

**Gobeli**  
5225 Oberbözingen • 5236 Remigen  
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32  
www.wgobeli.ch

... IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

«BEI UNS ERHALTEN SIE  
TRADITIONELL FRISCHE  
UND VIELSEITIG EDLE  
DRUCKMEDIEN»



**Weibel**  
Text Bild Druck  
TRADITIONELL FRISCH  
UND VIELSEITIG EDLE

Text  
Bild  
Druck

Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | 5210 Windisch  
Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch

**LEUTWYLER  
ELEKTRO AG**  
elektro · telematik · haushaltgeräte

**24 h  
Notfall  
Pikett**

056 464 66 65  
Lupfig  
Schinznach-Dorf  
www.leutwyler-elektro.ch

**Qualität und Service ! Die Adressen für**

**VITASPORT  
TRAINING**  
Badstr. 50 5200 Brugg  
Tel. 056 441 72 71

**Mit uns  
setzen Sie Ihre  
Vorsätze um**  
www.vitasport.ch

**Der Spezialist  
für Ihre Gerüstarbeiten!**

**GERÜST  
BAU AG**

Rebmoos-Au 6 5200 Brugg  
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

**Constructive Holzbau AG**  
Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen  
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg  
Homepage: www.chb-ag.ch

**HOLZ  
BAU AG**

Tel. 056/ 450 36 96  
Fax. 056/ 450 36 97  
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

**Bauten klein oder gross,  
mit uns ziehen Sie das richtige Los!**

**Kocher  
Heizungen AG**

- Neuanlagen • Kesselauswechslungen
- Planungen • Reparaturen
- Sanierungen • Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg  
**Tel. 056 441 40 45**

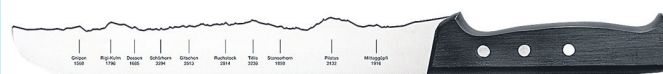
### Bekenntnis zum Armeestandort Aargau

Am Montagabend stattete der Aargauer Regierungsrat am traditionellen, inzwischen 67. Habsburgrapport auf dem Schloss den Armeekadern seinen Dank ab. Militärdirektorin Susanne Hochuli betonte die Verbundenheit des Aargaus mit der Armee. Zu den Gästen gehörten auch Bundesrat Ueli Maurer und Armeechef André Blattmann. Landammann Urs Hofmann erinnerte im Zusammenhang mit den verschiedenen historischen Jubiläen von 2015 daran, dass die Menschen die Freiheit hätten, künftige Entwicklungen und damit die Geschichte der Menschheit nach eigenem Willen zu gestalten.

Ueli Maurer sah im Durchführungsort des Habsburgrapports eine wichtige Symbolik: «Hier wurde ein Weltreich begründet. Das zeigt, wie auch aus dem Kleinen etwas Grosses, Erfolgreiches werden kann.» Diese und ähnliche Erfahrungen sollten die Schweiz auch heute dazu ermutigen, ihren eigenen, erfolgreichen Weg zu suchen. Susanne Hochuli setzte sich für eine «vorwärts gerichtete» Sicherheitspolitik ein: «Ich halte Armeen, die sowohl für den Umgang mit militärischen als auch zivilen Bedrohungsformen ausgebildet und ausgerüstet sind, für absolut notwendig. Die Ereignisse der letzten Tage haben uns dies schmerzhaft in Erinnerung gerufen.»

### Exklusiv bei Chiecchi:

### Panorama-Brotmesser (Fr. 79.–)



Die Idee von **PanoramaKnife** ist so bestechend wie einfach: Die Schneide des Messers bildet die schönsten Schweizer Bergpanorama-Ansichten ab. Die Namen der Gipfel sind jeweils auf die Klinge eingraviert. Im Bild das PanoramaKnife-Brotmesser «Luzern» (aus rostfreiem Klingentahl 42, Klinge blaugelappt, Griff aus Palisanderholz) – eine echt scharfe Geschenkidee.

**Romano Chiecchi** Messerschmiede, Fischereiartikel;  
Hauptstr. 62, 5200 Brugg; Tel / Fax 056 441 29 23  
(Di - Fr 13.30 - 18.30 Uhr; Sa 8 - 13 Uhr)

### Odeon: Simone Lapperts «Wurfschatten»

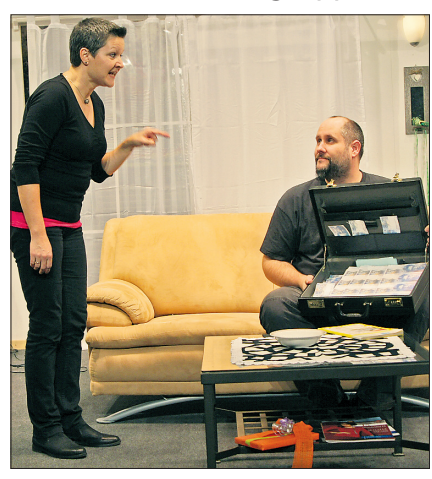
Am Freitag, 16. Januar, 20.15 Uhr, liest Simone Lappert im Odeon Brugg aus «Wurfschatten», ihrem ersten Roman. Die Hauptfigur Ada, eine junge Schauspielerin, ist in einer diffusen Wolke aus Angst gefangen. Ada fühlt einerseits, dass ihr Leben arm an echten Herausforderungen ist, andererseits schafft sie es immer wieder, solche zu umgehen. Dasselbe widerfährt ihr in der Liebe. Ihre Angst, sich für eine Möglichkeit zu entscheiden und dadurch unzählige andere zu verpassen, lähmt sie zunächst auch hier. Mit einem Flair für komische Situationen erzählt Simone Lappert leicht und beschwingt, wie die Heldin wieder langsam beginnt, ins Leben zurückzufinden.

### PSI: Datenspeicherung – Batman zeigt den Weg...

Forscher am PSI Villigen ist es gelungen, winzige magnetische Strukturen mit Laserlicht umzuschalten und die Veränderung zeitlich zu verfolgen. Dabei blinkte kurz ein nanometergrosser Bereich auf, der skurrilerweise an das Fledermaus-Symbol von Batman erinnert. Die Forschungsergebnisse könnten die Datenspeicherung auf Festplatten kompakter, schneller und effizienter machen – mehr unter [www.psi.ch](http://www.psi.ch)

# Bei «Verruckts Gäld» spielt alles verrückt

Theatergruppe Mönthal mit rasantem Lustspiel – Premiere am Sa 17. Jan.



(A. R.) - «Was ist das!?!», fragt eine entsetzte Jeanette Binder (Yvonne Wächter) und deutet auf den prall mit «Nölli» gefüllten Aktenkoffer, den ihr Mann Heinz (Patrik Wehrli) mit dem eines Fremden verwechselt hat.

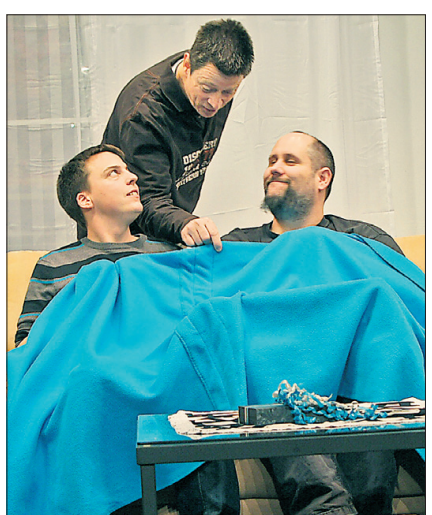
**Vergnügliches Verwirrspiel**  
Das befreundete Paar Bettina (Barbara Widmer) und Rolf (Lukas Merkli) taucht auf, die gewitzte Taxi-Chauffeuse Brigitte (Helene Brändle) macht Druck, Kapo-Wachtmeister Rüfenacht (Boris Beck) und Kriminalkommissarin Schlatter (Jeannine Tschann) fühlen Heinz auf den Zahn – dies nachdem der eigentliche Besitzer des Geldes tot im Fluss gefunden wird, identifiziert als Heinz Binder wohlgermerkt. Die Handlungsstränge beginnen sich immer weiter zu verknoten, zumal aus dem Stehgreif noch weitere fiktive Personen aus dem Hut gezaubert werden. Da wird etwa der – bestechliche – Rüfenacht plötzlich zu Willibald oder Heinz zu Freddy. Als das Telefon klingelt – die Kommissarin im Esszimmer, der Wachtmeister in der Küche – und

offenbar jemand sein Geld zurück will, wirts für Heinz dann aber erst richtig eng. Wie sich dieses heillose Durcheinander wohl entwirrt?

**Ebenfalls wie verrückt...**  
...geübt hat die sympathische Theaterfraktion des Turnvereins, um den vertrackten Dreiakter mit viel Zug auf die Bühne zu bringen. «Schüttelt den Kopf doch synchron», fordert Regisseur Jörg Birrfelder von Patrik Wehrli und Lukas Merkli letzte Woche bei einem Probenbesuch – und schon gewinnt jene Szene enorm an Wirkung. «Es ist ein schnelles Stück, deshalb muss vieles ganz genau stimmen», erklärt er. Es besteche vor allem durch viel Wortwitz, weniger durch optische Knaller. Weil «Verruckts Gäld» davon lebt, dass alles richtig ineinander fliesst, sei es sehr anspruchsvoll.

**Theater: ein Pluspunkt Mönthals**  
Man sieht: In Mönthal grassiert es derzeit mal wieder geradezu epidemisch, das Theaterfieber, welches nun quasi vier Mal ausbricht. Die traditionellen Aufführungen – das feine à la carte-Essen sowie Bar, Kaffeestube und Blumentombola spielen ebenfalls eine nicht ganz unwichtige Rolle – sind jedenfalls ein echter Pluspunkt des schönen Dorfes am Fusse der Burghalde (und ein wichtiges Aushängeschild für die Gemeinde, die sich unter der Bezeichnung «Mönthalplus.», gesprochen «Mönthalpluspunkt», künftig vermehrt beleben möchte).

Spieldaten von «Verruckts Gäld» in der Turnhalle Mönthal:  
Samstag 17. Januar (20.15 Uhr)  
Sonntag 18. Januar (13.30 Uhr)  
Freitag 23. Januar (20.15 Uhr)  
Samstag 24. Januar (20.15 Uhr)  
  
Eintritt Freitag und Samstag Fr. 15.–, Sonntag Fr. 12.–; Schüler Fr. 5.–  
Platzreservation (Mo - Fr 18 - 20 Uhr; Sa 14 - 16 Uhr):  
056 284 23 94 (Helene Brändle)  
www.stv-moenthal.ch



Oben eine ziemlich brenzlige Situation für Rolf (Lukas Merkli) und Heinz (Patrik Wehrli), als der «Fussgänger» (Stefan Brack) ins Geschehen eingreift und mit der Knarre herumfuchelt – unten wird das Ganze mit vereinten Kräften gemeistert.  
Links: Wer da mit wem unter einer Decke steckt, ist bei «Verruckts Gäld» nicht immer so offensichtlich wie diesem Fall für Wachtmeister Rüfenacht (Boris Beck).



# «Jetzt sind wir 98 Mitglieder»

Gewerbeverein Schenkenbergertal: auch Rekordbeteiligung am Wald(hütten)fondue

(A. R.) - «Vor drei Jahren waren wir noch 78, jetzt sind wir 98 Mitglieder », freute sich Präsident Dario Abbatiello letzten Freitag am nunmehr dritten Waldfondue über den «erfreulichen Zuwachs». Solchen verzeichnete auch der Anlass selbst: 45 Personen waren am Käse-Event bei der Waldhütte Villnachern zugegen, darunter erstmals auch Behördenvertreter wie Urs Leuthard (Ammann Schinz nach) oder Oli-

ver Gerlinger (Ammann Schinz nach-Bad).  
**2015 eine Schega-Jahr**  
Er sei zuversichtlich, das bis zur GV vom 20. Februar avisierte Ziel von 100 Mitgliedern zu erreichen, so der Präsident. «Wir wollen durch die Grösse mehr bewegen», gab er als Devise aus. Die Neumitglieder brächten einigen Pep und würden nicht zuletzt auch der

Schega frische Impulse verleihen, betonte er. Die Gewerbeausstellung von kommenden Herbst sei mit 62 Anmeldungen schon fast ausgebucht. Nach Abbatiellos knackigem Zahlen-Salat wurde schliesslich das Waldfondue serviert. Welches des stürmischen Wetter wegen zum gemütlichen Waldhütten-Fondue mutierte – dabei wurden munter die (Käse-)Fäden gezogen und so die Beziehungsnetze gepflegt.



Erstmals mit Behörden-Gästen: Vorständlerin Stefanie Roth schenkt Urs Leuthard reinen Wein ein, nämlich den Oberflächser Weissgold «seines» Vizeammanns Peter Zimmermann – rechts Oliver Gerlinger.

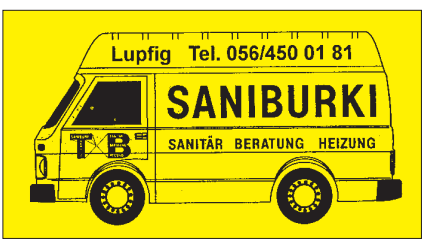


Die zahlreichen Gäste genossen das Networking mit den Käse-Fäden.

## Villnachern: Trionetti – de Föifer und s Weggli!

Am Freitag, 23. Januar, 19.30 Uhr, hat der Dorfverein Villnachern ein Konzert im Mehrzweckgebäude organisiert – mit dem erfolgreichen Trionetti. Als Piraten auf den Seen der Schweizer Volksmusik pflegt es den hauseigenen Trionetti-Stil. Dieser ist weder traditionell noch volksmusikverfremdend. Szenekenner sind sich einig: Das Trionetti ist weder «Visch noch Fogel». Zwei Burschten mit Hosenträgern und ein Frauenzimmer in Grosis Kluft spielen bekannte und noch unbekannt Lieder aus der Heimat. Schweizer Volkslieder als roter Faden, gewürzt mit Publikumsanimation, Improvisation und Situationskomik. Im Anschluss an den Auftritt sind alle

zu einem Apéro eingeladen. Billette à 25.- Fr. (Jugendliche, Lehrlinge, Studenten 10.-, Familien 60.-; Apéro inbegriffen) kann man bestellen bei Karin Hunziker Hinterhaldenstr. 3, 5213 Villnachern, 056/ 441 00 33 oder hunziker.karin@bluewin.ch. Abendkasse ab 19 Uhr.



## Biber in Auenstein

Der Biber beisst sich durch: In den letzten 20 Jahren hat sich das grösste Nagetier der Schweiz im Kanton Aargau fleissig ausgebreitet. Auf der Spurensuche mit Roger Wetli (warme Kleider!) werden angenagte Bäume analysiert und wird das Biber sein nachempfunden. Zu dieser kostenlosen Exkursion von Pro Natura für die ganze Familie trifft man sich auf dem Parkplatz bei Biberstein, nach der Brücke auf Rohrerseite am Samstag, 17. Jan., 14 Uhr (Dauer bis 16.30 Uhr). Anmeldung bis 16. Januar an Pro Natura Aargau, 079 320 71 48, roger.wetli@pronatura-aargau.ch.

## Salzhaus: Gregor McEwan und Frank Powers

Am Samstag, 17. Januar, 20.30 Uhr (Fr. 25.–, Türöffnung 19.30 Uhr), teilen sich Gregor McEwan, Singer/Songwriter aus Deutschland, sowie die lokale Band Frank Powers den Abend. Bei Gregor McEwan liegen Vergleiche mit Ryan Adams, Damian Rice und William Fitzsimmons nahe. Schon sein erstes Album «Houses and Homes» wurde von Rolling Stone mit einer 4-Sterne Kritik bedacht. Man muss kein Prophet sein um festzustellen, dass auch sein neues Album grosses Kino ist. Frank Powers: von der Bahnhofunterführung auf die grossen Bühnen. Nach einem gefeierten Auftritt am «Voices on Top»-Festival in Pontresina kann man Frank Powers nun in Kleinform in heimatlichen Gefilden und endlich mal auf der grossen Bühne des Salzhaus erleben. Diese Band hat es in sich, hier wird mit Herzblut musiziert. Frank Powers und seine Begleiter sind Live-Musiker und garantieren beste Unterhaltung.

# Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Er erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg (Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözberg, Bözen, Brugg, Effingen, Elfinger, Habsburg, Hausen, Hottwil, Mandach, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinz nach-Bad, Schinz nach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windsch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare  
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr (Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)  
Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:  
Andres Rothenbach (A. R.)  
Ernst Rothenbach (rb)  
Marianne Spiess (msp)  
c/o Zeitung «Regional» GmbH  
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg  
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73  
info@regional-brugg.ch  
www.regional-brugg.ch  
Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75  
Titelseite Fr. 1.50  
Druckerei: A. Bürling AG, 5312 Döttingen  
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.  
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

## Schinz nacher gross im «Blick»

Am Montag rückte Manuel Meier (21) aus Schinz nach Dorf gross ins «Blick»-Feld: Unter dem Titel «Für Maurers Truppen zu schwach – untauglicher Aargauer schafft 6700-km-Velotour» hat die Zeitung eine coole Story aufgegriffen. Diese geht so: Im Sommer fuhr er in strapaziösen 87 Tagen mit dem Velo von San Francisco (Bild) nach Prudhoe Bay an der Nordküste von Alaska. Dafür wird Manuel Meier nun im Internet gefeiert, nachdem er am Samstagabend die Bilder seiner Reise auf die Sozial-Media-Plattform Imgur stellte – und zwar unter folgendem Titel: «Die Schweizer Armee erklärte mich für untauglich. Dafür nahm ich das Flugzeug nach San Francisco, stieg auf mein Velo, fuhr los und hörte 87 Tage nicht mehr damit auf.» Was laut Blick ein wie eine Bombe einschlug: In zwei Tagen hätten sich eine halbe Million User in die Foto-Galerie eingeklickt und sich in der Kommentarspalte mit Lob überboten (einer meinte: «Er war untauglich, weil seine Eier zu gross waren»).



Im Blick stellte Manuel Meier, gerade im Zivilschutz, auch klar, dass er seinen Dienst gerne geleistet hätte, wegen eines Senkfusses aber für untauglich eingestuft worden sei. Infos zu seiner Tour finden sich auf seiner Website northwards.ch

## Salzhaus: Podiumsdiskussion zur OASE

Die Parteien CVP, FDP, Grüne Brugg, GLP, SP und SVP möchten eine öffentliche Diskussion zur «OASE» (ostaaargauische Strassenentwicklung) anregen. Aus diesem Grund laden sie die Bevölkerung im Bezirk Brugg am Mittwoch, 21. Januar, um 19.30 Uhr zu einer Podiumsdiskussion im Salzhaus Brugg ein. Regierungsrat Stephan Attiger wird in einem Eintrittsreferat den Stand der Planung und die Marschrichtung des Kantons darlegen. Im Anschluss werden Martin Brügger (SP, Gross- und Einwohnerrat, Brugg), Markus Lang (GLP, Einwohnerrat, Brugg), Titus Meier (FDP, Gross- und Einwohnerrat, Brugg) und Richi Plüss (SVP, Grossrat, Ammann, Lupfig) das Thema vertieft und sicherlich auch kontrovers diskutieren. Das Publikum wird Gelegenheit haben, Fragen zu stellen und eigene Ansichten einzubringen. Zum Abschluss offerieren die organisierenden Parteien einen Apéro. Neben der Nordumfahrung Windisch (vom Kreisel Bachtalen entlang der Geleise bis zum Kreisel Baschnagel) betrifft die OASE auch den Anschluss des unteren Aaretals ans Nationalstrassennetz (Knoten Birrfeld), zur Diskussion steht dabei auch eine neue Aarebrücke über das Laufföhler Feld Richtung Nordumfahrung. Dieser hat der Grosse Rat im Grundsatz bereits zugestimmt, ohne dass je eine Diskussion dazu in den beiden Zentrumsgemeinden oder im Bezirk stattgefunden hat.

# Brugger Know-how für Ennetbadener «Schwanen»

GU Gross AG wirkt auf Grossbaustelle

(rb) - Wenn sich über 60 Leute zu einem « Fassaden-Ertüchtigungs-Spatenstich » einfinden, muss das Projekt schon ein besonderes sein. Und das ist der «Schwanen» in Ennetbaden fürwahr. 57 Millionen werden von der Brugger Liegenschaften AG von Hans-Rudolf Wyss für die komplette Sanierung des 1842 erbauten, seit 1976 stillgelegten und seither als Bürogebäude genutzten «Schwanen» aufgewendet. Darin eingeschlossen ein in bädernahe Architektur gestalteter Wohnbau mit 20 Mietwohnungen und dahinter im Hang vier Häuser mit Eigentumswohnungen.

Der «Schwanen» selber wird zum Apartment-Hotel mit 16 Einheiten (noch sechs Hotelzimmer; früher 43) und fünf Mietwohnungen sowie einem Restaurant («möglichst im Bistro-Stil», meinte dazu Hans-Rudolf Wyss am Spatenstich), das auch als Strassenbeiz funktionieren soll. Der Wellness-Bereich samt Bad ist fürs Hotel ausgelegt (die 47° C warme Thermalquelle schüttet nur 40 l/min). Als Generalunternehmung waltet die Brugger Gross AG, aber auch das Baugeschäft Jäggi AG, Brugg, ist in Ennetbaden engagiert. Ebenso wird das ganze Bäder- und Badhotel-Know-how der Bad

Schinznach AG (Mehrheitsaktionär ist da Hans-Rudolf Wyss) ins Projekt eingebracht werden. Anlässlich des Spatenstichs ging der Ennetbadener Gemeindevorstand Pius Graf auf Geschichtliches ein und freute sich, dass nun der «Schwanen» samt der Annexbauten realisiert werden könne. Die Kommune habe betreffend Erschliessung hohe Summen aufgewendet. Zum Zeitplan: Jetzt Ertüchtigungs- und erste Bauarbeiten am Schwanen; nach Ostern Baubeginn am Hang; im Herbst 2016 erste Eigentumswohnungen bezugsbereit; Herbst 2017 Eröffnung des «Schwanen».



Mit den Pressluftschlämmern legen (l.) Hans-Rudolf Wyss (Brugger Immobilien AG) und Hans Setz (GU Gross AG, Brugg) Hand an den «Schwanen», dessen Fassade vom Fundament her ertüchtigt wird. Wyss bei der Begrüssung der 60 Spatenstich-Gäste. Und vielleicht wird ja ab 2017 wieder fürs Badhotel Schwanen geworben.



Annemarie Graf (links) hat ihr Schuhhaus Graf an Erika Barth-Wehrli von der «Schuh Wehrli AG» verkauft.

# Von Schuhhaus Graf zu Schuh Wehrli

Qualität und qualifizierte Beratung bleiben

(rb) - Eben noch berichtete Regional am 13. November 2014 über das 30 Jahr-Jubiläum vom inhabergeführten Schuhhaus Graf am Neumarktplatz – und jetzt hat Annemarie Graf ihr Traditionsgeschäft an Schuh Wehrli AG verkauft. «Wir haben bereits im Februar letzten Jahres mit den Verhandlungen begonnen. Es war nicht einfach, dies fast ein Jahr lang „unter dem Deckel“ zu halten», lacht Graf, «jetzt ist alles klar. Ab Montag, 2. Februar bin ich im Ruhestand.»

Aarau, Basel, Bern, Sursee und Winterthur als erste Adresse für Komfort und Qualität in Sachen Schuhe bekannt.

«Wir werden rund ein Jahr in Brugg so wie jetzt weitermachen, auch mit dem Personal», hält Chefin Erika Barth-Wehrli fest. 2016 soll der Laden umgebaut und dann auch umgenannt werden. Für Annemarie Graf («Zeig mir Deine Schuhe und ich sag Dir, wer Du bist») geht damit eine jahrzehntelange Schuhhändlerinnen-Karriere zu Ende. Schon im alten Geschäft an der Annerstrasse in Brugg hatte sie mit ihrem früh verstorbenen Mann Peter Graf Qualitätsschuhwerk angeboten. Sie würde sich freuen, wenn ihre Kundinnen und Kunden das ihr entgegengebrachte Vertrauen auf die neue Besitzerin übertragen würden.

Das mit dem Ruhestand sei gleich relativiert, denn noch hat Annemarie Graf im Schuhmarkt Alte Post zu tun. Auch dort hört sie auf und liquidiert die Bestände. Die neue Ladenbesitzerin Schuh Wehrli AG ist in Küttigen domiziliert und mit Geschäften in



Oben wird Andrea Neubauer von der Präsidentin des Schweiz. Kosmetikverbands geehrt. Rechts erhält Marianne Thommen aus Brugg für 26 Jahre Treue vom Methode Brigitte Kettner-Repräsentanten Beat Affolter ein hochwertiges Pflegeschenk.



# 30 Jahre befasst mit Haut und Härchen

Andrea Neubauers Brugger «Bodyline» feierte im Odeon

(rb) - Prosecco, libanesische Spezialitäten, ein sensationeller Film, Bauch- und andere Tänze sowie eine Laudatio fürs Geburtstagskind bildeten die Ingredienzen der Jubiläums-Party von «Bodyline – medizinische Kosmetik» der ebenfalls einen ungeraden Runden feiernden Bruggerin Andrea Neubauer.

Eidg. Fachausweis med. Kosmetik, ist Dorn-Breuss-Therapeutin, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Fachverbandes für Kosmetik (dort für Qualitätssicherung zuständig) und Berufsbildnerin (gegenwärtig ist in ihrer Bodyline Beauty Akademie der 23. Lehrling in Ausbildung!).

Über 130 Geladene freuten sich am letzten Samstagnachmittag in den Odeon Brugg-Räumen mit dem ganzen Bodyline-Team. Allein zum eindrucksvollen französisch-libanesischen Film «Caramel» über einen Coiffeur-Beauty-Salon in Beirut wären Bände zu schreiben...

In ihrem Brugger Institut arbeitet sie mit der neusten Generation natürlicher und ohne Tierversuche hergestellten Kosmetika (Babor und Methode Brigitte Kettner sowie Mesoestetic). Alles über das ganze Angebot, Öffnungszeiten und Preise unter www.bodyline-kosmetik.ch

Andrea Neubauer hat sich in ihrer Karriere stets intensiv der Weiterbildung gewidmet und verfügt heute über den

**SCHÄPPER PLATTENBELÄGE**

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken  
Tel. 056 442 55 77  
info@schaepfer-platten.ch  
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber! Platten von Schäpper**

**Gasthof zum Bären**  
bis 29. Januar  
**Penne mit Wild-Bolognese**  
Reservation bei Fam. F. Amsler,  
Gasthof Bären,  
5107 Schinznach-Dorf  
056 443 12 04  
www.baeren-schinznach.ch  
So ab 15 Uhr geschlossen, Montag Ruhetag

# Von Andreas Gertsch zu Florian Isenring

«Ripplifrass» Brugg: Kommando-Wechsel bei der Feuerwehr

(adr) - Von der Jugendmusik (inklusive Tambouren) mit rassistigen Rhythmen in Stimmung gebracht, stärkten sich am letzten Samstagabend im Salzhaus 118 aktive plus passive Feuerwehrleute und eine Anzahl Ehrengäste mit dem traditionellen «Ripplifrass» für die 151. Rechnungsablage vom Rettungskorps Brugg, zu dem Korpschef Serge Läderach willkommen hiess. Einen speziellen Dank richtete er an Thomas Schilling und sein Team, das dafür sorgte, dass alle wichtigen Infos betreffend Rettungskorps Brugg ab sofort unter www.fwbrugg.ch abrufbar sind.



Von links: Stadtmann Daniel Moser neben Adrian Gertsch, dem neuen Kommandanten der Brugger Feuerwehr, Florian Isenring, und den weiteren beförderten und/oder in ein Amt ernannten Feuerwehrleute.

Ausführlich und griffig pointierte blickte Andreas Gertsch auf sein letztes Jahr als Kommandant der Feuerwehr Brugg zurück. Etwa auf die Übungsinspektion von der AGV im April, wo der Rettungs- und Löschdienst sowie der Verkehrs- und der Elektrikerdienst überprüft wurden. Ein trauriger Tag war der 31. Juli, als es im Kabelwerk zu einem tödlichen Arbeitsunfall kam. Abschliessend bedankte sich Andreas Gertsch bei «meiner Feuerwehr» für Einsatz und Vertrauen, bei der Verwaltung der Stadt Brugg für die konstruktive Zusammenarbeit und bei der Politik für die Unterstützung der Anliegen der Feuerwehr. Und seinen letzten Jahresbericht beendet er mit dem obersten Grundsatz: «Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.» Nachfolger von Andreas Gertsch als Kommandant der Feuerwehr Brugg (mit gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann) wurde am Samstag Florian Isenring (Riniken) gewählt.



Vor der Mehlsuppe gab es für einige noch einen «Leistungstest». Kurt Vogt war sage und schreibe 40 Jahre aktiver Brugger Feuerwehrmann!

einsatzbereit sein». Ganz spezielle Grüsse überbrachte Harald Sommer – «es ist das 40. Jahr, dass ich nach Brugg komme!» – von der Freiwilligen Feuerwehr der Partnerstadt Rottweil. Bleibt nachzutragen, dass am Samstag 18 Austritte aus der Feuerwehr Brugg mit unterschiedlichen Dienstjahren bekanntgegeben wurden. Erwähnt sei-

en hier Andreas Gertsch nach 22, Gilbert Künzi nach 24, Hüseyin Gürsoy nach 26, und – man lese und staune – Kurt Vogt nach 40 Dienstjahren, in welcher Zeit er bei weit über 900 Ernstfällen mit der Brugger Feuerwehr aktiv vor Ort war. Dann aber war es höchste Zeit für den gemütlichen Teil und die Mehlsuppe.

# Das Bekenntnis lautet «Wir.Birr.»

Birr: Neues Erscheinungsbild am Neujahrsbrunch vorgestellt

(msp) - Am Sonntagmorgen lud der Gemeinderat die Bevölkerung nicht nur zum Neujahrsbrunch sondern gleichzeitig zur Präsentation des neuen Erscheinungsbildes. Das seit vielen Jahren verwendete Gemeindepapier – gelbe Birne auf blauem Grund – ist einem dominanten «B» in den Wapenfarben sowie dem selbstbewussten Bekenntnis «Wir.Birr.» gewichen. Die neue Webseite ist klar und übersichtlich aufgebaut und enthält zahlreiche Neuerungen.



Beachtlicher Aufmarsch der Birrerinnen und Birrer zum Neujahrsbrunch samt Corporate Design- und Internetauftritt-Präsentation.

Die Mehrzweckhalle Nidermatt füllte sich trotz stürmischem Wetter am Sonntagmorgen mit rund 120 Personen, darunter auch Delegationen aus den Nachbargemeinden. Vizeamann André Guillet, Hans Utz vom Büro Utz Kommunikation & Marketing sowie Gemeindevorstand Alexander Klauz stellten das neue Corporate Design vor. Unter dem Stichwort Gemeindeentwicklung wird in Birr derzeit das neue Leitbild erarbeitet, es soll in den nächsten Monaten vorliegen. Dieses bildete denn auch die Basis für die Schaffung des neuen Erscheinungsbildes. Im Sinne eines ersten Schrittes hin zu einem aktiven Standortmarketing hat auch die in die Jahre gekommene Webseite einen neuen, modernen Auftritt erhalten.

«Unser Logo hat Symbolkraft»  
«Es gab Handlungsbedarf nach Einheitlichkeit», meint André Guillet. «Eine Marke und ihr visuelles Erscheinungsbild bringen Werte zum Ausdruck. Dies gilt für eine Gemeinde genauso wie für ein Unternehmen oder einen Verband. Unser Logo hat Symbolkraft», so der Vizeamann weiter. «Wie in Birr die verschiedenen Kulturen zu neuen Gemeinschaften zusammenfliessen, fließen auch im Logo und der ergänzenden Schmucklinie Farben und Formen zusammen.»  
Gelb und Blau ergeben zusammen

Grün. Das kleine «b» in blau wird durch den gelben Bogen zum grossen «B» ergänzt. Neben der symbolischen Bedeutung dieser drei Farben erinnern diese aber auch an das Gemeindepapier (in blau eine gelbe Birne auf grünem Blätterzweig), das nun ab sofort aus Briefpapier und Dokumenten von Gemeinde und Schule verschwindet. Die übersichtliche Webseite – www.birr.ch – wartet mit etlichen Neuerungen auf, etwa einem Schnellzugriff-Fenster oder der Möglichkeit, Reservationen für Räumlichkeiten oder Festmobilier direkt online zu tätigen.